

112



Su, Thu, Cuong (v. l.) versuchen, den Erfurter Kühnhold zu stoppen. Rechts Schramm. Eine Szene aus dem Spiel FC Rot-Weiß—Haiphong.

SIEG UND NIEDERLAGE FÜR BALLGEWANDTE FREUNDE AUS DER DRV

Die Stadtauswahl Haiphong trug in der vergangenen Woche die ersten Übungsspiele in der DDR aus. Sie bezwang Chemie Schwarzta 3 : 1, mußte sich dem FC Rot-Weiß 1 : 3 geschlagen geben.



Selbsttor und Ausgleich für den 1. FC Lok im Treffen mit Brno. Pospisil lenkt den Ball ins eigene Netz. In der Mitte Lisiewicz.



EIN LIBERO VON FORMAT: TRESOR!

Noch bietet das WM-Turnier 74 ausreichend Gesprächsstoff, da wirt bereits ein anderes bedeutungsvolles Ereignis seine Schatten voraus: die Europameisterschaft für Nationalmannschaften. Gegner der DDR-Auswahl in der Gruppe 7 sind Frankreich, Belgien und Island. Wenige Wochen vor dem Startschuß wollen wir uns in Wort und Bild ausführlich mit unseren Kontrahenten befassen. Mit eindrucksvollen Leistungen wartete zuletzt die von Stefan Kovacs betreute französische Elf auf. Sie besitzt in Libero Tresor (unsere Aufnahme) einen Spieler von internationalem Format. Alles Wissenswerte über ihn und seine Mannschaftskameraden von der Equipe Tricolore veröffentlichen wir auf den Mittelseiten.

Fotos: Fromm, Thomas, Lachmann



DIENEUEFUSSBALLWOCHE FUWO

Das kann heute getrost gesagt werden: Eile mit Meile ist zu einem Schlager geworden!

Je höher die Sonne steigt, um so mehr steigt dieses populäre Motto, das die Sportjournalisten für ihre große Freizeitaktion in Vorbereitung des 25. Jahrestages unserer Republik wählten, auch in der Gunst der Bevölkerung. Landauf, landab sorgte Eile mit Meile für zusätzliche Bewegung. Der Posteingang ist dafür ein untrügliches Zeichen. Woche für Woche erreichen gefüllte Postsäcke das „Eile-mit-Meile“-Komitee, wachsen in den Sportredaktionen und selbstredend auch im Hause des Sportverlages, die Stapel der eingesandten Meilenpässe und -scheine.

Eine Zwischenauswertung, die das Komitee in der vorigen Woche vornahm, bestätigt den Eindruck, den wir bei unseren Reisen oder durch den zunehmenden Posteingang bereits gewonnen hatten. Die Anzahl der bisher gelaufenen, gewanderten, geschwommenen, gefahrenen Meilenweiten spricht Bände, unterstreicht oben Gesagtes. 3 184 416 Meilenweiten wurden bisher absolviert. Zu den Spitzenreitern zählen die Bezirke Karl-Marx-Stadt (fast 800 000 Meilen), Erfurt (680 000), Rostock, Frankfurt/Oder und Halle (jeweils über 400 000). Wir meinen: Dieses Ergebnis kann sich sehen lassen. Ganz sicher wird sich diese Zahl bis zum Finale am 7. Oktober noch weiter erhöhen. Die Organisatoren wissen jedoch sehr gut, daß die bisherigen Ergebnisse nur erreicht werden konnten, weil sie viele Helfer und Partner gefunden haben, die mit Ideen und Tatkraft ihre Aktion unterstützen. Erfreulich viele gibt es davon auch in unserem Fußballverband, die in den Sektionen und im Betriebssport für zusätzlichen sportlichen Anreiz sorgen.

Wie sich der Leser der „fuwo“ erinnert, werden nach Abschluß der Aktion tausend wertvolle Preise verlost. Dabei werden auch jene besonders bedacht, die sich als Organisatoren der Aktion verdient gemacht haben, Veranstaltungen organisierten, in ihren Kollektiven Impulse für den Freizeit und Erholungssport vermittelten und selbst mit gutem Beispiel vorangingen.

Unter den Preisen – „Deutsches Sportecho“ veröffentlichte in der vergangenen Wochenendausgabe die Liste der Präsente – befinden sich ein Wochenendhaus, fünf Reisen in die Sowjetunion, acht Preise im Werte von je 1 500 Mark, Steilwandzelte, Fahrräder, Heimtrainingsgeräte, Campinggeräten, Rundfunkgeräte, Faltboote, Bücher, Schallplatten, Luftgewehre... Zu den besonderen Kostbarkeiten zählen auch drei Fußbälle mit den Namenszügen unserer Nationalmannschaft – und, als besonderer Gruß aus unserem Nachbarland –, drei Bälle mit den Autogrammen der polnischen Nationalspieler. Diese Sammlung erhielt eine weitere Bereicherung durch ein Präsent aus Magdeburg; unser Europapokalgewinner stiftete ebenfalls einen Fußball, der die Namenszüge der Spieler des 1. FCM enthält.

Es gibt nicht wenige, die bereits zehn und mehr Leistungspässe, ausgefüllt und bestätigt, eingesandt haben. Wie steht's damit bei den Lesern der „fuwo“? Teilen Sie uns bitte mit, wie viele Meilenweiten Sie bereits absolviert haben! Wer sich bisher noch abseits hielt, sollte seine Zurückhaltung schnellstens aufgeben. Unser populäres Motto muß überall der Schlager bleiben! O. J.

Jeder wirkt für das Ganze

Im 25. Jahr des Bestehens unserer Republik haben wir uns als BSG Empor Zöblitz (Erzgebirge) einiges vorgenommen. So kämpfen wir um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“. Durch einen Wettbewerb von Mannschaft zu Mannschaft hoffen wir, dieses Ziel zu erreichen. Einer der vorrangigen Punkte ist die Stärkung unserer Nachwuchsabteilung. In enger Zusammenarbeit mit der Polytechnischen Oberschule soll der Kreis der Kinder- und Knabenspieler erheblich vergrößert werden. Aber auch andere Altersgruppen sollen an eine regelmäßige sportliche Betätigung herangeführt werden. So werden Lehrlingsportfeste vorbereitet, nimmt eine Volkssportmannschaft des VEB Armaturenwerke am Punktspiel-



betrieb teil. Und auch außerhalb der eigenen sportlichen Betätigung regt sich einiges. Nach einem angestrebten Pflegevertrag mit dem Rat der Stadt Zöblitz werden alle Mitglieder unserer Sektion Fußball mit Hand anlegen bei der Verschönerung unseres Empor-Stadions. So wirkt jeder für das Ganze, in unserer kleinen BSG ebenso wie in unserer gesamten Republik.

Sektionsleitung der BSG
Empor Zöblitz

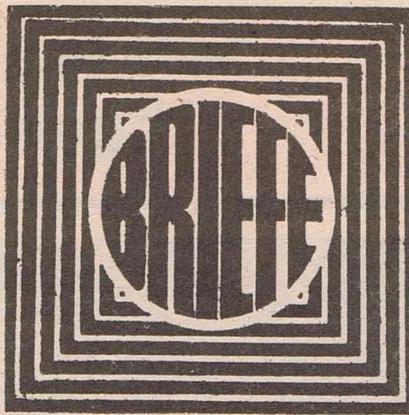
Stärker konzentrieren

Die Weltmeisterschaft hat gezeigt, daß die Spieler der erfolgreichen Mannschaften vornehmlich aus wenigen Klubs kommen, sogenannte Blocks gebildet werden. Für die Vertretungen der beiden Finalisten BRD und Niederlande stellten Bayern München sowie auf der anderen Seite Ajax Amsterdam und Feyenoord Rotterdam den Großteil der Aktiven. Und diese Klubmannschaften haben sich gerade in der jüngsten Vergangenheit sehr erfolgreich in Szene gesetzt, Bayern München (EC I) und Feyenoord Rotterdam (UEFA-Cup) die Europapokale errungen. Diese Erfahrung sollten wir auch für unseren Fußball nutzen. Die europäische oder gar Weltspitze ist nur mit einigen Mannschaften zu erreichen, nicht aber zugleich mit 14 Oberligakollektiven. Deshalb sollten wir in stärkerem Maße darangehen, die besten Spieler unserer Republik in einigen Spitzenklubs zu konzentrieren.

H. Arendt, Magdeburg

Ausgeglichener besetzen!

Eine größere Ausgeglichenheit in den Besetzungen und damit eine Konzentrierung der besten Spieler in einigen Klubs ist unumgänglich geworden. Die Zusammensetzung beispielsweise der niederländischen



Mannschaft bei der WM hat hinlänglich bewiesen, welche positiven Auswirkungen es für die Nationalmannschaft hat, wenn die Auswahlspieler konzentriert sind, nur aus wenigen Klubs kommen. Wenn wir einige unserer Spitzenmannschaften verstärken und sie größeren internationalen Belastungen unterzogen werden, dann kann unser Fußball sicherlich bald einen weiteren Qualitätssprung machen.

Konrad Schentzlich, Dresden

Gemeinsam gefeiert

Anläßlich des 30. Jahrestages der Volksrepublik Polen weilten aus dem Bezirk Neubrandenburg eine Junioren-Bezirksauswahl und die Liga-Elf von Vorwärts Neubrandenburg im benachbarten Bezirk Koszalin, zu dem seit vielen Jahren enge freundschaftliche Beziehungen bestehen. Beide Mannschaften nahmen an internationalen Turnieren teil. Vorwärts unterlag Gwardia Koszalin und der bulgarischen Vertretung von Vidin (II. Liga) jeweils 1:2, die Junioren trennten sich von Legia Gdansk 0:0 und von einer Bezirksauswahl Koszalin 1:1, zogen jeweils im Elfmeterschießen mit 2:4 bzw. 2:3 den kürzeren. Viel wichtiger als die Ergebnisse dieser Begegnungen war jedoch die Tatsache, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern weiter gefestigt wurden.

Siegfried Schreiber, Krien

Sieben Titelgewinne

Die Betriebsmannschaft von Aufbau Neubrandenburg kann eine imponierende Bilanz vorweisen. Sie wurde in den letzten Jahren dreimal hintereinander Stadtmeister und viermal hintereinander Bezirkspokalsieger. Dafür gebührt der Mannschaft und vor allem dem rührigen Sektionsleiter Johannes Popp ein besonderes Lob.

D. Berg, Neubrandenburg

Wieder Sonderausgabe

Wird es vor der Saison 1974/75 wiederum eine Sonderausgabe geben, nachdem ja schon eine Sonderausgabe nach der WM-Endrunde erschienen ist? Wann wird sie erhältlich sein?

Heinz Schoß, Apolda

„Deutsches Sportecho“ und „fuwo“ geben auch vor der neuen Saison wiederum gemeinsam eine Sonderausgabe heraus, in der die 14 Oberligakollektive ausführlich vorgestellt werden und zahlreiche interessante statistische Details enthalten sind. Sie wird, wie schon in den Jahren zuvor, etwa eine Woche vor dem Meisterschaftsstart (24. August) im Handel erhältlich sein.

Die besten Liga-Torschützen

Eine „ewige“ Liga-Torschützenliste seit der neuen Staffeleinteilung im Jahre 1971 hat folgendes Aussehen an der Spitze: Vogel (HFC Chemie) 40 Treffer, Jakob (jetzt 1. FC Union Berlin) 36, Nasarek (Veritas Wittenberge) und Schütze (Motor Nordhausen West) je 34, Jendrusch (jetzt Vorwärts Neubrandenburg) und Herlitschke (Stahl Hennigsdorf) je 30, Feige (jetzt Vorwärts Neubrandenburg) 29, Peter (HFC Chemie) 28, See (Dynamo Schwerin), Effenberger (Energie Cottbus) und Skrowny (jetzt Chemie Leipzig) je 26, Robe (Wismut Gera), Hempel (Dynamo Fürstenwalde), Urban (Wismut Gera) und Möller (Motor Hermsdorf) je 25.

Ulli Horn, Neubrandenburg

Wo spielte Wittenberge?

Bei uns in der Brigade gab es eine Streitfrage. Hat die Mannschaft der BSG Veritas Wittenberge schon einmal in der Liga-Staffel A gespielt?

Günter Glagow, Pasewalk

In der Saison 1971/72 gehörten die Wittenberger der Staffel A an und wurden nach Schluß der Spielzeit Tabellensechster. Seitdem spielen sie in der Staffel C.

Die besondere Frage

Pokal schon sechsmal nach Leipzig

In den Berichten von der DFV-Spartakiade war zu lesen, daß bei der Jugend und den Schülern der Pokal erstmals von den Bezirksauswahlmannschaften Halle und Frankfurt (Oder) errungen wurde. Wie heißen die bisherigen Pokalgewinner in beiden Wettbewerben?

Günter Meinert, Dessau

Wanderpokal des DFV der DDR für Jugend-Bezirksauswahlmannschaften: 1965 Erfurt, 1966 Leipzig, 1967 Potsdam, 1968 Rostock, 1969 Leipzig, 1970 Rostock, 1971 Territorialauswahl Mitte, 1972 Leipzig, 1973 Berlin, 1974 Halle.

Wanderpokal des DFV der DDR für Schüler-A-Bezirksauswahlmannschaften: 1961 Gera, 1962 Berlin, 1963 Cottbus, 1964 Schwerin, 1965 Dresden, 1966, 1967 1968 Leipzig, 1969 Magdeburg, 1970 Gera, 1971, 1972 Erfurt, 1973 Berlin, 1974 Frankfurt.

* Zitat

Aus der Rubrik „Aufgespießt“ in „Neue Deutsche Presse“ Nr. 15/74, Zeitschrift für Presse, Funk und Fernsehen der DDR

Sportler sind auch Menschen!

Wirklich, das muß mal gesagt werden! Aus der sprachlichen Sicht mancher Sportreporter und -berichterstatter könnten einem nämlich leichte Zweifel befallen, ob dem wirklich so ist. Was muß so ein armer Sportler nicht alles über sich ergehen lassen! Daß er systematisch aufgebaut wird, ist noch das

harmloseste. Aber dann geht's flott (und sehr wenig menschlich, wie mir scheint) weiter: Man programmiert ihn, probiert ihn aus und – falls er nicht mehr funktioniert – wird leicht bedauernd, aber dennoch ziemlich lakonisch festgestellt (wie es kürzlich Werner Eberhardt in einem „Kaleidoskop“ tat), daß Skispringer eben doch sehr schnell verschlissen werden.

Fühlen uns ganz wie zu Hause!

Stadtauswahl Haiphong absolvierte in der vergangenen Woche zwei Übungstreffen: 3 : 1-Sieg über Chemie Schwarzra, 1 : 3-Niederlage beim FC Rot-Weiß Erfurt ● Herzliche Begegnungen im Chemiefaserwerk Schwarzra ● Nach DDR-Aufenthalt weitere Spiele in der UdSSR ● Umfangreiches Trainingsprogramm im Plan

Seit 13 Tagen weilt lieber Fußballbesuch in unserer Republik. In der zentralen Sportschule des DTSB in Bad Blankenburg bezog eine Auswahl der vietnamesischen Hafenstadt Haiphong Quartier, die neben intensiver Trainingsarbeit zahlreiche freundschaftliche Vergleiche absolviert, darüber hinaus aber auch die Möglichkeiten hat, die Menschen der DDR kennenzulernen. „Wir wissen, daß unser Aufenthalt bei Ihnen ein Ausdruck tätiger Solidarität ist. Ob wir insgesamt zufrieden sind? Zufrieden ist nicht das richtige Wort, weil es zuwenig aussagt. Ich darf erfreut feststellen, daß wir uns wirklich ganz wie zu Hause fühlen“, meinte Delegationsleiter Nguyen the Hao auf eine entsprechende Frage in Erfurt.

In der vergangenen Woche bestritt die vietnamesische Mannschaft zwei Übungsspiele, die mit je einem Sieg und einer Niederlage endeten, war Gast der Schwarzraer Chemiefaserwerker. fuwo informiert auf dieser Seite über den Aufenthalt unserer Gäste.

CHEMIEFASERWERK SCHWARZA, MITTWOCH, 31. Juli 1974. Mitglieder der Betriebssportgemeinschaft Chemie, deren 1. Männermannschaft im vergangenen Jahr zur Liga gehörte, begleiten ihre wißbegierigen, aufmerksamen Gäste durch das Werk. Bärbel Mörtel, eine Meßwartenfahrerin, hatte sie zuvor mit einem riesi-

gen Strauß roter Rosen begrüßt, ihnen ein herzliches Willkommen gewünscht. Dann wurden Fragen über Fragen gestellt, die die Produktion sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen dieses wichtigen Chemie-Betriebes betrafen. „Auf Schritt und Tritt begleiteten uns die Herzlichkeit und Aufgeschlossenheit der Menschen“, bemerkte Delegationsleiter Nguyen the Hao.

AUS VIER GEMEINSCHAFTEN der Stadt Haiphong kommen die Spieler, die diese Auswahl bilden. Ihr Durchschnittsalter liegt bei 24 Jahren — eine junge Mannschaft also, die für die Zukunft einiges verspricht. Der älteste im Aufgebot ist Reservetorhüter Kiem (31), der jüngste Aktive zählt gerade 19 Jahre. Aber fünf Spieler können bereits auf internationale Erfahrungen verweisen: die Abwehrakteure Thu und Sua, Schlußmann Kim, Mittelfeldspieler Fuc I und Stürmer Hung. Die meisten jedoch wurden international noch nicht eingesetzt, stehen praktisch erst am Beginn ihrer Laufbahn. 1969 beteiligte sich die DRV am Turnier der Freundschaft in der KVDR, trug Spiele in Kuba und Ungarn aus und trat gegen ausländische Mannschaften an, die die DRV besuchten.

HILFE IM TRAINING. Dietmar Pfeifer, der viele Jahre die Junioren



Vor dem Übungstreffen des FC Rot-Weiß Erfurt mit der Stadtauswahl Haiphong: Herzliche Begrüßung der beiden Kapitäne Thu (l.) und Schröder. Beide Wimpel dürften Ehrenplätze erhalten ...

des FC Carl Zeiss betreute, und Geras Bezirksnachwuchstrainer Dieter Reusche stehen Haiphongs Cheftrainer Do hilfreich zur Seite, unterstützen ihn in der Trainingsarbeit. „Zweifellos verfügen unsere Gäste über eine enorme Gewandtheit und Geschicklichkeit, können auch eine ganze Menge am Ball. Aber die taktische Disziplin ist sehr verbesserungsbedürftig“, erzählte Dietmar Pfeifer. Nach der Akklimatisierung wollen er und seine Kollegen das Training an Umfang und Intensität forcieren. An der Bereitschaft zur Leistung mangelt es den vietnamesischen Aktiven keinesfalls. „Sie sind ungeheuer fleißig, brennen darauf, möglichst schnell zu lernen“, meinte Dieter Reusche. Zum Lernen gehört auch die Hinwendung zu einer modernen Spielkonzeption. „Wir denken dabei an ein System 1-3-3-3“, sagte Dietmar Pfeifer dazu. Spieler und Offizielle sprechen voller Hochachtung von der Arbeit der beiden DDR-Betreuer. „Noch nie war unser Trainingsumfang so hoch. Aber das muß eben sein, wenn wir den angestrebten Schritt nach vorn tun wollen“, kommentierte Nguyen the Hao.

DIE FREUNDSCHAFTSREISE geht weiter. Nach ihrem Besuch in der DDR werden die Spieler in die Sowjetunion fahren und dort vier oder fünf Freundschaftsvergleiche aus-

tragen. „Bis dahin möchten wir viel gelernt haben, denn wir können bei Ihnen unter den besten Bedingungen arbeiten“, sagte der Delegationsleiter. Er lobte übrigens auch die Wahl des Quartierortes! „Die herrliche Luft des Thüringer Waldes wirkt wie ein Lebenselixier. Das Klima entspricht in etwa den Bedingungen, die in unserer Heimat im Herbst vorherrschen. Und in dieser Zeit wird in unserem Lande die Meisterschaft ausgetragen.“ O. S.



Zahlreiche vietnamesische Studenten bevölkerten die Traversen des Dimitroff-Stadions. Vor dem Anpfiff unterhielt sich der ausgezeichnete Torsteher Kim mit einigen seiner Landsleute, die ihm offensichtlich Mut für das bevorstehende Spiel zusprachen.



Tatendurstiger Stoßstürmer Dinh! Hier überläuft er Chemies Verteidiger Malz. Die Auswahl Haiphongs gewann zum Auftakt gegen Chemie Schwarzra 3 : 1. Fotos: Fromm

Die Übungsspiele der vergangenen Woche

Viel Beifall von den Rängen

● **FC Rot-Weiß Erfurt gegen Stadtauswahl Haiphong 3 : 1 (1 : 1)**

FC Rot-Weiß (rot): Hagemann (ab 46. Fischer), Birke (ab 46. Reske), Egel, Krebs (ab 57. Göpel), Menge, Lindemann, Teich, Schnuphase, Schramm (ab 46. Albrecht), Schröder, Kühnhold; Trainer: Bäcker.

Stadtauswahl Haiphong (grün-weiß): Kim, Duc (ab 40. Fuc II), Thu, Su, Coang (ab 76. Fu), Quang, Fuc I, Sua, Dinh, Hung (ab 79. Fuong), Tan (ab 61. Thach); Trainer: Do.

Schiedsrichter: Heinemann (Erfurt); Zuschauer: 4000 am Sonnabend im Georgi-Dimitroff-Stadion; Torfolge: 1 : 0 Schnuphase (9.), 1 : 1 Dinh (35.), 2 : 1 Schnuphase (70.), 3 : 1 Albrecht (87.).

Die ehrgeizigen Gäste konnten eine Halbzeit lang ihre Konzeption durchsetzen, boten dem FC Rot-Weiß in

den ersten 45 Minuten Paroli und kamen durch den nur 1,55 m großen Dinh nach Schnuphases Führungstor zum nicht unverdienten Ausgleich. Nach dem Wechsel allerdings operierten die wieselflinken Akteure der Stadtauswahl Haiphong taktisch zu undiszipliniert, um zumindest ein Remis zu erreichen. „Dieses freundschaftliche, faire Treffen gab uns weitere Aufschlüsse über das Leistungsvermögen der vietnamesischen Spieler“, sagte nach dem Schlußpfiff Trainer Dietmar Pfeifer. Beim FC Rot-Weiß Erfurt blieben in dieser Begegnung einige Wünsche offen.

Die Gäste erfreuten sich übrigens einer lautstarken Unterstützung von den Rängen, da vietnamesische Studenten in großer Zahl im Dimitroff-Stadion weilten und ihre Landsleute begeistert anfeuerten.

Zur Premiere klarer Sieg

● **Chemie Schwarzra—Stadtauswahl Haiphong 1 : 3 (1 : 2)**

Chemie: Müller, Korm, Steinbach, Malz, Rösler, Meinekat, Richert, Portius, Neigenfind, Opel, Mimietz; Übungsleiter: Stempel.

Haiphong: Kim, Duc, Thu, Su (ab 72. Cuong), Quang, Fuc I, Sua (ab 67. Klem), Dinh, Hung (ab 67. Thach), Tan; Trainer: Do.

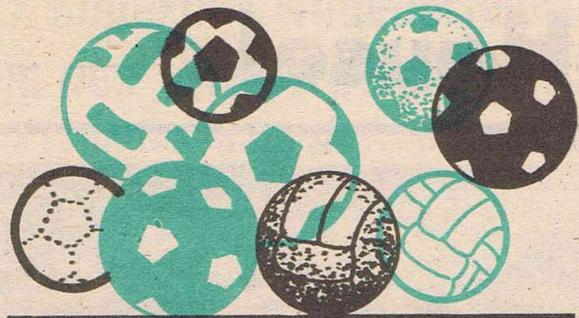
Schiedsrichter: Roßner (Pößneck); Zuschauer: 2500 am Mittwoch in Schwarzra; Torfolge: 0 : 1 Sua (14.), 0 : 2 Tan (26.), 1 : 2 Richert (27.), 1 : 3 Tan (74.).

Zum Auftakt ihrer Freundschaftsreise kamen die Spieler der Stadtauswahl von Haiphong über Gastgeber Chemie Schwarzra zu einem klaren 3 : 1-Erfolg. Ihre körperliche Unterlegenheit glichen sie durch enormen Kampfegeist und technische

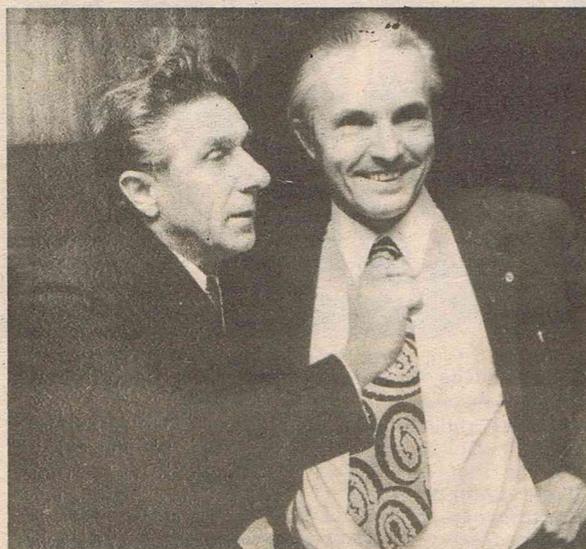
Perfektion weitestgehend aus. Die geschmeidigen, ballsicheren vietnamesischen Fußballer erarbeiteten in den ersten 20 Minuten fünf Torgelegenheiten, scheiterten aber am aufmerksamen Chemie-Hüter Müller oder an mangelnder Konzentration.

„Ich bin zufrieden, obwohl wir in konditioneller Hinsicht viel aufholen müssen“, sagte Cheftrainer Nguyen than Do nach dem fairen Treffen.

Mit schnellen Konterstößen versuchten seine Schützlinge den Liga-Absteiger in Verlegenheit zu bringen, schufen beim Angriff in der gegnerischen Hälfte immer wieder eine zahlenmäßige Überlegenheit. Sie verloren allerdings viele Zweikämpfe und blieben aufgrund ihrer kleinen Körpermaße auch in Kopfballduellen kaum erfolgreich.



GEMIXTES



Zwei Strategen unseres Fußballs: DFV-Trainer Georg Buschner und Dynamo Dresdens Trainer Walter Fritsch (l.). Auf beide warten neue internationale Aufgaben. Die Nationalmannschaft startet am 12. Oktober mit der Begegnung gegen Island in die EM, Dynamo Dresden trifft in der 1. Runde des UEFA-Cups auf Randers Freja.
Foto: Rowell



Bernd Bransch, Kapitän der Nationalelf, gehört wieder dem HFC Chemie an. Hier im Gespräch mit Trainer Klaus Urbanczyk (l.) und Cheftrainer Günter Hoffmann.
Foto: Thomas



Für Torhüter-Nachwuchs beim 1. FC Magdeburg ist offensichtlich gesorgt: Ulli Schulze mit seinem Sprößling Helge, der vom Papa „des Feldes verwiesen“ wird.
Foto: Sturm

Leider verletzt: Konrad Schaller

Das Oberligakollektiv der BSG Wismut Aue mußte die Freundschaftsspielreise nach Ungarn ohne den verletzten Mittelfeldakteur Konrad Schaller antreten. „Konni“ laboriert an einer langwierigen Bauchmuskelerkrankung und befindet sich noch in ärztlicher Behandlung. „Wir hoffen, daß er zum Saisonantritt fit ist“, sagte Cheftrainer Bringfried Müller, dem im kommenden Meisterschaftsjahr Trainer Armin Günther als Assistent für den ausgeschiedenen Werner Heine zur Verfügung steht.

Ernst Einsiedel hat sein Studium zum Diplom-Sportlehrer mit Erfolg abgeschlossen. Ernst Einsiedel, Schübler und Lothar Schmiedel beendeten ihr Studium zum Ing.-Ök. an der Ingenieurschule für Bergbautechnik in Senftenberg ebenfalls erfolgreich.

Die ehemaligen Oberligaspieler Franz Weiß und Horst Neff wollen sich jetzt der Aus-



Zählt zu den Stützen der Wismut-Elf: Ernst Einsiedel. Rechts der ehemalige Zwickauer Babik (jetzt Wismut).
Foto: Kruczinsky

bildung des Nachwuchses der BSG Wismut widmen.

Thomas Teubner hat am 27. Juli seine Heidi geheiratet. Dem jungen Paar auf dem gemeinsamen Lebensweg alles Gute!

Peter Brändel in Werdau

Stürmer Peter Brändel hat die BSG Sachsenring Zwickau verlassen und sich der BSG Motor Werdau angeschlossen. Aus Werdau stießen die Sportfreunde Hahn und Nestler zu den Zwickauern.

Dieter Schubert und Joachim Schykowski haben kürzlich geheiratet. Den beiden Aktiven und ihren Gattinnen herzliche Glückwünsche.

Punktspiele konsequent nutzen

Freilos für den EC-II-Sieger 1. FCM im neuen Meisterschafts-Cup! Erfreut oder nicht, Heinz Krügel? „Nicht so ganz“, erklärte der Cheftrainer unseres Meisters der fuwo. „Ein Einspielen gegen einen leichteren Partner ist immer besser, um in den richtigen Spielrhythmus zu kommen.“ Wie gestaltet sich die Punktspiel- und Europapokal-Vorbereitung überhaupt?, war unsere nächste Frage. „Hier unsere Vorbereitungstermine: 1. 8. Auswahl Röblingen, 7. 8. Lok/Vorwärts Halberstadt, 8. 8. Vorwärts Dessau, 13. 8. Aufbau Gernrode, 14. 8. Chemie Zeitz, 15. 8. Aktivist Gommern und 20. 8. Aktivist Hettstedt“, zählte Krügel auf. Vielleicht hätten es



Eine nette Geste: Wolfgang Altmann vom 1. FC Lok Leipzig wünscht seinem eingewechselten Mannschaftskameraden Lutz Moldt alles Gute.
Foto: Feuerherm

stärkere Kontrahenten sein können? „Auf jeden Fall“, so Krügel. „Jetzt müssen wir die Punktspiele verstärkt dazu nutzen, die Spieler sowohl konditionell als auch emotional auf die neuen Europapokalaufgaben einzustellen. Sie werden auf jeden Fall weitaus schwerer als im vergangenen Wettbewerb sein. Schließlich will ja jeder Kontrahent einen Europapokalgewinner schlagen oder sogar ausbooten.“

Leistungsförderndes Training ist derzeit beim Meister Trumpf. Veränderungen? „Nein. Nur Verteidiger Achtel hat nach seinem Wadenbeinbruch in der letzten Saison noch Sorgen“, fügte Assistentstrainer Günter Konzack hinzu.

Wolfgang Wruck beendete Laufbahn

Der ehemalige Nationalspieler Wolfgang Wruck (1. FC Union Berlin) hat seine aktive Laufbahn als Leistungssportler beendet. Trotz aller ärztlicher Bemühungen gestattet es seine komplizierte Verletzung nicht mehr, weiterhin um Tore und Punkte für seine Elf zu kämpfen. Er wurde 235mal in der 1. Männermannschaft eingesetzt und erzielte dabei 13 Tore. Seinen ersten Oberligatreffer schoß Wolfgang Wruck 1966 in der allerersten Begegnung des 1. FC Union als Oberligaelf mit dem FC Hansa Rostock und errang mit seinem Klub den größten Erfolg, als der FC Carl Zeiss Jena im Pokalfinale 1968 2 : 1 bezwungen wurde.

Schweren Herzens nimmt Wolfgang Wruck, der fünfmal das Auswahltrikot trug, Abschied vom aktiven Fußballsport. Der 29jährige Lehrer für Sport und Geschichte an der Betriebsberufsschule des VEB Bergmann-Borsig will sich künftig der Ausbildung des Nachwuchses widmen.



Wolfgang Wruck (unser Bild) hat jetzt seine aktive Laufbahn als Leistungssportler beendet. Der Verteidiger des 1. FC Union Berlin wurde fünfmal in der A-Auswahl der DDR eingesetzt.
Foto: Wagner

„Solidarität eine Herzenssache!“

Das Freundschaftsspiel des FC Rot-Weiß Erfurt gegen die Stadtauswahl Haiphong hatte noch nicht begonnen. Erfurts Stadionsprecher gab in gewohnter Weise die Mannschaftsaufstellungen bekannt, informierte die Zuschauer über andere wissenswerte Details. Aber eine Mitteilung akzentuierte er besonders: Die Mitglieder des Klubs der Blumenstadt spendeten in den vergangenen Monaten 2500 Mark und überwiesen den Betrag auf das Solidaritätskonto für Vietnam. Spontaner Beifall von den Rängen.

Der Nationalspieler Rüdiger Schnuphase sprach im Namen seiner Mannschaftskameraden, als wir uns nach dem Treffen auch über den Solidaritätsbeweis der Erfurter unterhielten. „Das ist Herzenssache, also eine Selbstverständlichkeit. Wir alle wollen mit dazu beitragen, daß in der DRV die Wunden des Krieges schnell verheilen. Und zur moralischen Unterstützung gehört auch die materielle Grundlage“, sagte der WM-Teilnehmer.

KUBEGO wurde 65 Jahre alt

Seit dem 1. August ist KUBEGO ein 65er! Welcher sportinteressierte Leser kennt seine Illustrationen, Karikaturen und Porträts nicht. Kurt Beier aus Gornsdorf – das verbirgt sich hinter dem Pseudonym KUBEGO – ist



Eine Zeichnung aus der Feder Kurt Beiers: Porträt des Dresdener Hans-Jürgen Kreische.

nun bereits seit vielen Jahren in Wandlitzsee bei Berlin ansässig. Der gelernte Kaufmann hatte schon stets eine stille Liebe für den Zeichenstift. So sattelte er 1949 vollends um, als immer mehr Redaktionen (und natürlich die Leser) Geschmack an seinen einfallsreichen Zeichnungen fanden.

An seinem 65. Geburtstag konnte er nun auch auf eine 25jährige berufliche Tätigkeit in seinem Lieblingsmetier zurückblicken. Ans Aufhören denkt der vitale Erzgebirger, der noch immer enge Bindungen zu seiner Heimat hat, nicht. Eine seiner nächsten Aufgaben wird wieder wie alljährlich die Zeichnung des „Fußballer des Jahres“ sein. Also: Weiterhin viel Schaffenskraft, Gesundheit und gute Einfälle zur Freude der Leser.

Freundschaftsspiele • Freundschaftsspiel

Nachwuchs überzeuge

Vizemeister und Pokalsieger FC Carl Zeiss Jena wollte zu zwei freundschaftlichen Vergleichen in Bulgarien. Ohne die Stammspieler Vogel, Ducke, Irmscher, Blochwitz und Stein kamen die Jenaer beim vorjährigen bulgarischen EC-II-Teilnehmer Beroe Stara Zagora zu einem ungefährdeten 2:0-Sieg. Die technisch versierten Gastgeber hatten zwar den besseren Start, vermochten die Zeiss-Abwehr jedoch nicht zu überwinden. Vor 7000 Besuchern erzielte Schumann nach einem Freistoß von Goebel freistehend das 1:0 (25.), ehe Kurbjuweit mit einem Foulschloß (74.) für die endgültige Entscheidung sorgte. Erfreulich, daß sich in diesem Spiel die Nachwuchsaktiven Sengewald und Schröder gut ins Kollektiv einfügten und durch ansprechende Leistungen zu überzeugen wußten.

Jena spielte mit: Grapenthin, Wachter, Brunner, Weise, Kurbjuweit, Goebel (ab 75. Göhr), Schlutter, Sengewald, Kunze, Schumann (ab 75. Neubert), Schröder.

Die zweite Begegnung mit AFD Sliwen verlor die Zeiss-Elf 1:3. Die erstaunlich spielstarken Bulgaren waren durch Alexandrow in Führung gegangen (13.), die Kunze in der 44. Minute ausglich. Doch dann konnte sich Dentschew nach einem Eckstoß erfolgreich durchsetzen (61.), ein Kopfball von Wladimirow besiegelte jedoch nach weiteren drei Minuten die Niederlage der Gäste.

Der FC Carl Zeiss bot diese Besetzung auf: Grapenthin, Wachter, Brunner (ab 70. Günther), Weise, Kurbjuweit, Goebel, Schlutter (ab 40. Neubert), Sengewald, Kunze (ab 65. Brauer), Schumann (ab 70. Göhr), Schröder.

Ferner: FC Carl Zeiss Jena-Wismut Gera 6:0 (3:0). Die Formationen lauteten:

FC Carl Zeiss: Grapenthin (ab 46. Blochwitz), Wachter, Stein, Kurbjuweit, Weise, Brauer, Irmscher, Schlutter, Goebel (ab 46. Kunze), Schröder (ab 70. Sengewald), Vogel.

Wismut: Clauss, Kliemank, Posselt, Mielek, Wackwitz, B. Krauß, Hermig, Robe, Zubek, Struppert, Bach (ab 71. Memmler).
Schiedsrichter: Roßner (Pößneck). Zuschauer: 300 in Knauf.

Torfolge: 1:0 Vogel (25.), 2:0 Irmscher (27.), 3:0 Brauer (31.), 4:0 Vogel (79.), 5:0 Irmscher (88.), 6:0 Kunze (90.).

Sieg, Remis, Niederlage für FCV

Mit einem Sieg, einem Remis und einer Niederlage kehrte UEFA-Cup-Teilnehmer FC Vorwärts Frankfurt (Oder) von seiner Freundschaftsreise aus Bulgarien zurück.

Bei Spartak Plewen kamen die Armee-Fußballer nach Treffern von Piepenburg (2) und dem nach seiner Meniskusoperation wieder genesenen Pfefferkorn zu einem jederzeit verdienten 3:1-Erfolg. Lewski/Spartak Sofia mußte sich gegen die Frankfurter mit einem 2:2 begnügen (Tore für den FCV: Wrück/2), während Botew Wratza den FC Vorwärts mit 2:0 bezwang.

Ein deutliches Ergebnis!

● HFC Chemie—CSM Resita 6:1 (2:0)

Nach einem 1:4 beim FC Karl-Marx-Stadt kam der Tabellenneunte der rumänischen Oberliga, CSM Resita, beim Oberligaaufsteiger HFC Chemie noch ärger unter die Räder. Dabei boten die nicht in Bestbesetzung angetretenen Saalestädter eigentlich nur in der ersten Halbzeit gute Aktionen, von denen zwei nach Kopfbällen des Neuzugangs Fülle (7.) und von Peter (31.) zum verdienten

2:0-Pausenstand führten. Nach dem Anschlußtreffer durch Capioru (48.) mußte der Gastgeber eine lange Durststrecke zurücklegen, ehe in den Schlußminuten der Torreigen doch noch einsetzte. Fülle (84.), Krosse (86.), Vogel (87.) und Robitzsch (90.) sorgten schließlich für die klare Niederlage der enttäuschenden Gäste, deren Kapitän in der 68. Minute von Schiedsrichter Glöckner des Feldes verwiesen wurde.

Der HFC bot auf: Brade, Strozniak, Wawrzyniak, Meinert, Riedl, Nowotny (ab 46. Schmidt), Robitzsch, Fülle, Peter, Boelssen (ab 23. Krosse), Vogel.

Starker Partner aus der ČSSR

● 1. FC Lok Leipzig gegen Zbrojovka Brno 2:2 (1:2)

Nach Spielen in Belgien und den Niederlanden gab der ČSSR-Vertreter zwei Wochen vor Meisterschaftsbeginn in seiner Heimat seine Visitenkarte auch in Leipzig ab. „Das Abschneiden des 1. FC Lok im UEFA-Pokal hat bei uns ebenfalls Beachtung gefunden. Daher betrachten wir die Begegnung mit den Leipziguern als Höhepunkt unserer Reise“, meinte der ballgewandte Brnoer Linksaußen Hajski vor dem Anstoß. Die Konzentration war dem ČSSR-Gast dann auch sofort anzumerken. Mit konsequenter Manndeckung versuchte er stets von neuem, Sand ins Getriebe der gegnerischen Aktionen zu streuen. Es war unverkennbar, daß die Elf in ihrer Vorbereitung auf die neue Saison schon weiter als der 1. FC Lok ist, verfügte sie doch über die bessere athletische Verfassung und größere mannschaftliche Harmonie. Bei den Leipziguern traten immer wieder Fehler im Kombinationsfluß auf.

1. FC Lok (blau-gelb): Niklasch, Sekora, Gröbner (ab 46. Altmann), Gießner, Fritsche, Hammer, Moldt (ab 45. Zaspel, ab 78. Breternitz), Frenzel, Lisiewicz (ab 73. Roth), Kühn, Schubert; Trainer: Scherbaum.

Zbrojovka (blau-weiß): Palenik, Hamrik, Lauke, Klimes (ab 67. Svoboda), Pospichil, Hrdlicka, Kotasek, Hamar, Vaclavicek, Kopenoc (ab 79. Kroupa), Hajski.
Schiedsrichter: Di Carlo (Burgstädt); Zuschauer: 1700; Torfolge: 0:1 Pospichil (4.), 1:1 Pospichil (7., Selbsttor), 1:2 Gießner (36., Selbsttor), 2:2 Frenzel (48., Foulschloß).

Ferner: FSV Lok Dresden—1. FC Lok 0:2 (0:1); Tore: Frenzel (22.), Kühn (70.), Lok Naunhof—1. FC Lok 2:9 (1:4).

Gute Leistungen vor dem Wechsel

● Chemie Leipzig gegen FC Karl-Marx-Stadt 2:2 (1:2)

Die Leipziger hatten einen vielversprechenden Start, denn sie kamen bald durch Meyer zum Führungstor, bei dem allerdings Krahnke im FCK-Gehäuse nicht die beste Figur abgab. Der Oberligavertreter fand jedoch bis zum Wechsel den richtigen Spielfaden. Schon aus der Abwehr heraus bemühten sich besonders Franke und Sorge um gute Kombinationen, die vor allem über die Stationen Bartsch, J. Müller und Sachse liefen. Diese schwungvollen Aktionen waren dann auch von Erfolg gekrönt. Innerhalb von fünf Minuten erzielten Bartsch und Franke, der nach einem von Stötzner prächtig parierten Sachse-Freistoß im Nachschuß vollendete, das 2:1. Weitere FCK-Treffer verhinderten vor dem Wechsel vor allem Stötzner, der aufmerksame Lischke und Trunzer, der den noch in Urlaub befindlichen Stopper Trojan glänzend vertrat. In der 62. Minute schlug er einen Schuß von Bartsch von der Linie zurück. Ansonsten ließ der Elan beiderseits im zweiten Abschnitt erheblich nach.

Chemie (grün-weiß): Stötzner, Lischke,



Der junge Kühn vom 1. FCL erwies sich in den Vorbereitungsspielen seines Klubs als ein Mann von spielerischem Anpassungsvermögen und Torinstinkt. In dieser Szene aus dem Vergleich mit Zbrojovka Brno scheitert er allerdings an ČSSR-Torhüter Palenik. Foto: Lachmann

Brünner, Flor, Trunzer, Saupe, Skrowny (ab 46. Pelka), Graul, Weniger, Meyer (ab 62. Dyballa), Hubert; Übungsleiter: Schäffner.

FCK (blau): Krahnke, P. Müller (ab 31. Schädlisch), Karnath, Sorge, Franke, Wolf (ab 62. M. Lienemann), Schuster, Bartsch, J. Müller, Schellenberg, Sachse; Trainer: Hoffmann.

Schiedsrichter: Heinz (Leipzig); Zuschauer: 2000; Torfolge: 1:0 Meyer (5.), 1:1 Bartsch (13.), 1:2 Franke (18.), 2:2 Weniger (55.).

Ferner: Chemie Leipzig—Kovostroj Decin 2:0 (1:0); Tore: Weniger (15., 74.).

Schneider, Thoß (ab 52. Wutzler), Rentsch, Dietzsch, Reichelt; Trainer: Kluge.

Schiedsrichter: Drechsel (Gornsdorf); Zuschauer: 800; Torfolge: 0:1 Dietzsch (34.), 0:2 Dietzsch (78.), 1:2 Gruhle (86.).

Ferner: Fortschritt Treuen-Sachsenring Zwickau 0:2 (0:1).

Rapider Abfall

● Vorwärts Stralsund gegen Aufbau Schwedt 2:1 (1:1)

Der Oberligaaufsteiger ließ während der 90 Minuten auf dem Rasen die Sonne in keiner Weise scheinen, obwohl die Stadt am Strelasund am Sonnabend mit Temperaturen um 20 Grad Celsius ihren ersten richtigen Sommertag dieses Jahres hatte. Nur in den ersten 15 Minuten bot die Vorwärts-Elf gegen den ehrgeizigen Gast aus Schwedt ansprechenden Fußball, war dann jedoch mit ihrem Latein am Ende. Sie bot eine der schlechtesten Leistungen seit langem!

Vorwärts (blau): Teß, Renn, Bruhs, Finger, Wulst (ab 46. Graap), Siermann, Baltrusch, Schulze, Marowski, Manschus, Wiezorrek (ab 46. Kaschke); Trainer: Schmidt.

Aufbau (blau-weiß): Stelse, E. Bogs, Scheel, Eigk, Masch (ab 46. Schöppe), Schorrig, Gentzsch, Hefter, Rosentreter, Albrecht, Abbe (ab 46. Bogs).

Schiedsrichter: Buchweiz (Gelbensande); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1:0 Marowski (14.), 1:1 Schorrig (40.), 2:1 Siermann (82.).

Ferner: Vorwärts Stralsund—Politehnica Timisoara 0:1 (0:1); Torschütze: Bojin (14.).

Weitere Ergebnisse:

Stahl Finow—Dynamo Röbel 7:0 (2:0), Lok Cottbus—Dynamo Fürstenwalde 2:1, Aktivist Brieske-Senftenberg—Energie Cottbus 0:3, Lok Cottbus—Lok Frankfurt (Oder) 5:1, Einheit Ueckermünde gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II 1:2 (0:2), Motor Rudisleben—FC Carl Zeiss Jena II 0:3 (0:2), Motor Wolgast gegen KKW Nord Greifswald 1:0, FC Hansa Rostock II—Victoria Carei/Rumänien 3:0 (3:0), FC Hansa Rostock—Politehnica Timisoara 3:1 (1:0). — Tore: Streich (2, davon 1 Foulschloß) und Lenz; Dynamo Fürstenwalde—Chemie Zeitz 1:1 (1:1), Chemie Böhlen—Vorwärts Dessau 2:1 (2:1), Nord Torgelow gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II 2:3 (1:2), Chemie Glas Imlenen—TSG Ruhla 1:0 (1:0), KKW Nord Greifswald gegen Aktivist Schwarze Pumpe 1:1 (0:1), KKW Nord Greifswald—FC Hansa Rostock 0:4. — Tore: Streich (3), Hahn; Post Neubrandenburg—Victoria Carei 2:4, Wismut Aue—Chemie Böhlen 2:0, TSG Wismar—Vorwärts Plauen 6:0, Motor Bautzen—Dynamo Dresden 1:4, Einheit Ueckermünde—FC Hansa Rostock 0:4 (0:1). — Tore: Ramlow, Hahn, Lenz, Streich; Motor ET Suhl—ARK Gdynia 2:2, Lok Bergen—Motor Ludwigstede 1:1, Arkonia Szczecin—BFC Dynamo 2:2, Fortschritt Buchholz—1. FC Union Berlin 2:3, 1. FC Union Berlin—Chemie Zeitz 1:2 (Torschützen: Simon/Handstrafstoß, Weigelt, Fiedler), EAB Lichtenberg 47—GKS Wodzislaw/Polen 1:0 (Torschütze: Müller), Vorwärts Bestensee gegen EAB Lichtenberg 47 2:4, Chemie Döbern—BFC Dynamo II 1:4, Narva Berlin—Stahl Hennigsdorf II 3:1, Narva Berlin—Lok Schönevide 4:1.

Zwei Tore durch Heinz Dietzsch

● Motor Wema Plauen—Sachsenring Zwickau 1:2 (0:1)

Die Gastgeber hielten bis zum Ende dieser Partie durchaus mit, forderten die Zwickauer zu ihrem derzeitigen Leistungsvermögen heraus. Sachsenrings Elf hatte erhebliche Mühe, zu einem knappen Sieg zu kommen. Zweifellos besaß sie Schnelligkeitsvorteile, wirkte am Ball sicherer.

Motor: Scharnagl, Oheim, Tomaschewski, Lippmann, Gmeiner, Schneider (ab 60. Grünert), Michaelis, Baumgartel (ab 46. Ketzler), Mocker, Bauer, Gruhle; Übungsleiter: Bauer.

Sachsenring: Croy, Stemmler, Lippmann, Pfeiffer, Wohlrabe, Leuschner,

Gesucht wird: DER FUSSBALLER DES JAHRES



Hans-Jürgen Kreische (Dyn. Dresden)

Für beide Strategen spricht vieles!

Abzuwägen zwischen zwei so hervorragenden Fußballern und guten Mannschaftskameraden wie Bernd Bransch und Jürgen Sparwasser, wer als Fußballer des Jahres in Betracht kommt, fällt mir begrifflicher Weise nicht leicht. Beide haben ihre Qualitäten, die unbedingt dafür sprechen. Bernd bot in der zurückliegenden Serie beim FC Carl Zeiss Jena hervorragende Leistungen und wartete mit einer Konstanz auf, die mir ganz besonders imponierte. Ich habe es bei der WM-Endrunde aus eigener Erfahrung wiederum zu spüren bekommen, welche Ruhe und Sicherheit dieser Mann ausstrahlt, wie sehr in allen Situationen auf ihn Verlaß ist.

Das wiederum spricht für Jürgen Sparwasser: Mit und im entscheidenden Maße durch ihn wurde der 1. FC Magdeburg zunächst neuer Titelträger und dann Sieger im EC II. Jürgen ist zu einer Persönlichkeit herangereift und hat sein Können, nachdem es zunächst gar nicht so recht klappen wollte, bei der WM nun endlich auch hundertprozentig in der Nationalelf nachgewiesen.

Wenn ich davon ausgehe, daß zwischen beiden über den neuen Fußballer des Jahres entschieden wird, so möchte ich doch darüber hinaus einen Spieler nicht vergessen: Joachim Streich vom FC Hansa Rostock. Ohne übersehen zu können, daß er bei der Finalrunde nicht ganz das Vertrauen rechtfertigen konnte: Sein erfolgreiches, instinktives Handeln in zahlreichen Begegnungen trug erst dazu bei, die Qualifikation für das Turnier zu erreichen. Das sollte man nicht außer acht lassen, wenn in diesen Tagen Bilanz gezogen wird.

Wie sie auch ausfallen mag: Schon jetzt wünsche ich meinem Nachfolger alles Gute!

3. Teilnahmeberechtigung
Alle Leser unserer Zeitschrift sind an diesem Preisausschreiben teilnahmeberechtigt. Die Zahl der Einsendungen ist unbegrenzt. Angestellte des Sportverlages und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

4. Gewinnentscheid
Gewinner unseres Preisausschreibens ist derjenige Leser, der die richtige Reihenfolge der von der DDR-Sportpresse gewählten ersten drei Spieler voraussagen kann. Werden von keinem drei richtige Tipps abgegeben, dann gewinnt derjenige Leser, der zwei richtige getippt hat. Entsprechen mehrere Einsendungen der Reihenfolge, dann entscheidet das Los über den Gewinner. Jeglicher Rechtsweg ist dabei ausgeschlossen.

Neuer Termin: 14. August

fuwo hat den Termin für die letzten Einsendungen um eine Woche hinausgeschoben. Berücksichtigt werden demzufolge alle Zuschriften, die bis zum 14. August, 17 Uhr, in unserer Redaktion vorliegen.

Unsere Preise

- 1. Preis:
Ein Fernseh-Standgerät, schwarz-weiß, 59er Bildröhre
- 2. Preis:
Ein tragbares Fernsehgerät für Netz- und Batteriebetrieb
- 3. Preis:
Ein Fotoapparat „Praktica L“ mit Teleobjektiv (135 mm) und Sonar
- 4. Preis:
Ein Stereoplattenspieler „Kompliment 202“
- 5. Preis:
Ein Kofferradio „Stern Dynamik II“
- 6. und 7. Preis:
Je eine Reise für zwei Personen zum EM-Qualifikationsspiel DDR-Belgien in Leipzig
- 8. und 9. Preis:
Je eine Armbanduhr
- 10. Preis:
Ein Reisewecker
- 11. bis 30. Preis:
Je ein WM-Buch 1974
- 31. bis 50. Preis:
Je ein Buch Olympische Spiele
- 51. bis 70. Preis:
Je ein Wimpel des DFB der DDR
- 71. bis 100. Preis:
Je ein Farbfoto unserer Nationalmannschaft

Seine selbstbewußte Spielweise hinterließ beim WM-Turnier Eindruck! In dieser Szene aus dem Vergleich mit Australien, der 2:0 gewonnen wurde, hat sich der Magdeburger wiederum glänzend bewährt, als er den Ball an Torhüter Reilly vorbeistößt, und somit den 1. Treffer vorbereitete.

Erläuterung zum Preisausschreiben

1. Worum geht es?

Wie Sie wissen, verehrte Leser, stimmt die Sportpresse der DDR über den „Fußballer des Jahres 1973/74“ ab. Dabei erhält jede Redaktion einen Stimmzettel, auf dem sie sechs Aktive nennen kann. Durch eine entsprechende Punktwertung wird die Reihenfolge der besten Spieler ermittelt. In unserem Preisausschreiben geht es nun darum, daß die Leser die Rangfolge der ersten drei Spieler voraussagen, die von der DDR-Sportpresse gewählt werden.

Aus diesem Grunde veröffentlichen wir auf dieser Seite einen Kasten, in die drei Namen der Reihenfolge nach einzutragen sind. Wir bitten Sie, diesen Kasten auszuscheiden, auf eine Postkarte zu kleben und an uns zu senden. Natürlich geben wir Ihnen eine kleine Hilfestellung, indem wir das Ergebnis einiger Redaktionen veröffentlichen.

Von der Zeitschrift „Freie Welt“, Berlin, erhielten wir folgenden Tipvvorschlag: 1. Jürgen Sparwasser (1. FC Magdeburg), 2. Bernd Bransch (HFC Chemie), 3. Martin Hoffmann (1. FC Magdeburg), 4. Jürgen Croy (Sachsenring Zwickau), 5. Siegmund Wätzlich (Dynamo Dresden), 6. Konrad Weise (FC Carl Zeiss Jena).

An Ihnen liegt es jetzt, die richtige „Tippreihe“ zu finden und voraussagen. Wir möchten Sie allerdings nochmals darauf hinweisen, daß Sie nur die ersten drei Namen zu nennen haben.

2. Einsendungen

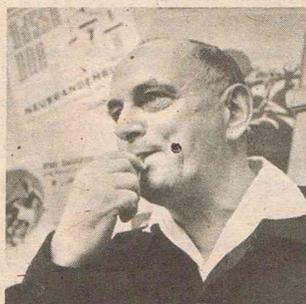
Es werden grundsätzlich nur Karten berücksichtigt, auf denen unser Kasten aufgeklebt ist. In den kommenden Ausgaben der fuwo wird dieser Kasten nochmals veröffentlicht, so daß Sie die Möglichkeit haben, mehrere Karten einzuschicken. Sie sind unter genauer und leserlicher Angabe Ihrer Adresse zu richten an:

● „Die Neue Fußballwoche“, 1056 Berlin, Kennwort „Preisausschreiben“. Letzter Einsendetermin ist der 14. August 1974, 17 Uhr (Poststempel).

Zum Ausschneiden und Aufkleben

Preisausschreiben: Wer wird Fußballer des Jahres 1973/74?	
NAME	Klub, BSG
①	
②	
③	

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Paul-Eberhard Warncke (KFA Neustrelitz)

Jedes Wochenende sieht man ihn auf Achse. Per Bahn, Bus, auf seiner Jawa oder per Fahrrad. Sein Reisegepäck ist immer das gleiche — die Schiedsrichterkluft. So der Neustrelitzer Unparteiische

Paul-Eberhard Warncke, dem man seine 60 Jahre überhaupt nicht ansieht. Er zählt zu jener nimmermüden Schar, ohne die der Fußball undenkbar wäre. „Meinen ersten Einsatz hatte ich“, so erinnert sich

Paul-Eberhard Warncke, „am 18. Juni 1939 in Bruehl bei Schwerin. Es fehlte jemand, und da bin ich einfach eingesprungen.“

Ein stattlicher, schon seltener Rekord ist so in den Jahren zustande gekommen: Immerhin hat Paul-Eberhard Warncke bereits 1500 Einsätze — 1140 als Schiedsrichter und 360 als Linienrichter — absolviert. Wieviel Enthusiasmus, wieviel Initiative stehen hinter diesen Zahlen. Allein dieses Rechenexempel sagt einiges: 1500 Einsätze, das sind 2250 Stunden oder umgerechnet 13 Wochen und drei Tage. Noch heute ist er auf den Plätzen der Bezirksklasse, der Junioren-Bereichsliga, der Nachwuchsmannschaften verschieden-

ster Ebenen und auf den Bezirksligaplätzen als Schieds- und Linienrichter zu Hause.

An welchen Einsatz er sich da wohl besonders gern zurückerinnert: „Mein größtes Spiel war vielleicht das der Oberligareserven Lok Stendal gegen Rotation Dresden vor 12 000 Zuschauern. Insgesamt habe ich vier Oberliga-Reserve-Punktspiele geleitet. Des weiteren bin ich über 50-mal Linienrichter bei der Oberliga und der Liga gewesen.“ Auf internationaler Ebene leitete er u. a. zahlreiche Vergleiche mit sowjetischen Sportfreunden.

Mit viel Umsicht erfüllt der geschätzte Schiedsrichter auch seine weiteren ehrenamtlichen Sportfunktionen. Seit 1952 arbeitet

er in den verschiedensten Kommissionen des KFA und des BFA Fußball; früher in Schwerin, jetzt in Neubrandenburg und Neustrelitz. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt dabei, wie könnte es auch anders sein, der Ausbildung des „Zunft-Nachwuchses“. So hat er in den zurückliegenden 15 Jahren im Kreis Neustrelitz etwa 75 Jugendliche und Erwachsene zum Schiedsrichter qualifiziert. Auch auf Lehrgängen trat er als Schiedsrichterlehrer in Erscheinung. Daß er als Lehrer der Neustrelitzer Kreisvolkshochschule solide Arbeit leistet, dafür spricht die Tatsache, daß er in den letzten fünf Jahren zweimal als Aktivist der sozialistischen Arbeit geehrt wurde.

S. ISELT

Vor dem Start in die neue Meisterschafts-Saison

In fast allen europäischen Ländern beginnt in diesem Monat die Meisterschaftsaison 1974/75. In Rumänien nehmen die Oberligakollektive am 11. August, in Polen am 18. August oder in unserer Republik am 24. August den Kampf um Punkte und Tore auf. Die Zeit der Vorbereitungen auf das Championat ist dann abgelaufen, für die Mannschaften schlägt die Stunde der Wahrheit. Zweifellos hat die Endrunde der Weltmeisterschaft in allen Ländern neue Überlegungen ausgelöst, wie man sich dem Niveau der Weltbesten am schnellsten nähern kann. Denn neben der Meisterschaft gilt es für die A-Vertretungen ab September auch in der EM! Jene, die in der WM-Qualifikation scheiterten, streben eine

Rehabilitierung an. Und jene, denen der Sprung unter die 16 Besten gelang, wollen ihre WM-Teilnahme rechtfertigen. fuwo stellte ihren Auslandsmitarbeitern zur bevorstehenden Saison drei Fragen:

- 1 Welche Erwartungen knüpft man bei Ihnen an die kommende Meisterschaftsaison?
- 2 Zeigen die Spiele der Weltmeisterschaft in irgendeiner Weise Auswirkungen?
- 3 Wie wird die Nationalmannschaft auf ihren EM-Start vorbereitet?

Lesen Sie auf dieser Seite die ersten Antworten und Kommentare.

Kurswechsel in Jugoslawien?

Von Dusan Djordjevic, Belgrad

Der Jubel war gedämpft, als unsere Nationalmannschaft nach der X. WM-Endrunde wieder zu Hause eintraf. Erfolg und Niederlage zugleich, so lautet der Tenor für unser Abscheiden, für den insgesamt 8. Platz. Die Hauptschuld für die unbefriedigenden Ergebnisse in der 2. Finalrunde wird vor allem der Mannschaftsleitung angelastet. Was man ihr übel nimmt, sind folgende Versäumnisse: schlechte physische Vorbereitung; unkluge taktische Einstellungen (was bei Strategen wie Miljanic, Ciric und Toplak wirklich außerordentlich verwundert!); mangelnde Leistungskonstanz und psychologische Anfälligkeit in diffizilen Situationen. Da die Anhänger nach dem Gruppensieg in der 1. Finalrunde wesentlich mehr erwarteten, ist die Enttäuschung jetzt um so größer. Sie erhofften einen total offensiven Fußball mit größerer Durchschlagskraft, ohne verkrampftes Kämpfen. Wer jedoch tiefer nach den Ursachen des 8. Platzes loten will, muß schon die Meisterschaftsspiele analysieren, in denen die gleichen Fehler wie bei der Nationalmannschaft begangen wurden.

Nach der WM wird die Situation für den jugoslawischen Fußball noch komplizierter. Neben mehreren Auswahlspielern wie Pavlovic, Karasi, Dojcinovski (alle Roter Stern Belgrad), Hadziabdic (Zeljeznicar Sarajevo) haben auch mehrere Trainer wie Miljanic und Radisic (beide Real Madrid), Ciric und Milosevic (beide FC Valencia) sowie Toplak (in die USA) Jugoslawien verlassen. Das Reservoir an wirklich guten Trainern wird dadurch natürlich immer geringer. Als neuer Auswahltrainer ist jetzt Ante Mladinic im Gespräch. Der 45jährige spielte in seiner aktiven Zeit bei Hajduk Split, wirkte dort mehrere Jahre als Juniorentrainer und belegte mit unserer UEFA-Juniorenauswahl 1974 den 2. Platz beim UEFA-Turnier in Schweden. Über seine Nominierung zeigte sich Mla-

dicin sichtlich überrascht. Seine persönlichen Vorstellungen, wie er die Nationalmannschaft auf die kommende EM vorbereiten will, erläuterte er noch nicht.

Zwei Länderspiele stehen in diesem Jahr noch an. Im September treffen wir auf Italien, anschließend in der EM auf Norwegen. In der Geschichte unserer Auswahl ist Mladinic, temperamentvoll, ehrgeizig, der 14. Verbandstrainer. Wie lange Mladinic amtierend wird, steht in den Sternen. Noch immer herrschte das Prinzip: Ergebnisse entscheiden! Auch für ihn wird das zutreffen; im positiven wie im negativen Sinne.

Was ich hoffe, sehnlichst sogar, ist die Übertragung der WM-Erkenntnisse (für uns besser: die Lehren!) auf die nächste Punktspielsaison. Sie beginnt am 18. August. Beste Aus-

sichten, den Titel zu verteidigen, hat die gesunde Mischung von Jugend und Erfahrung beim Meister Hajduk Split. Junge Spieler wie Surjak, Muzinic, Buljan, Zungul und Rozic sowie Strategen wie Holcer, Oblak und Meskovic bürgen für Qualität. In den Favoritenkreis sind, wie stets, auch Roter Stern Belgrad und Partizan Belgrad mit einzubeziehen. Abzuwarten bleibt bei Roter Stern, wie der Klub die Abgänge von Pavlovic, Karasi, Dojcinovski, Lazarevic, Miljanic verkraftet.

Ich erwarte von der neuen Saison offensiven, kampfbetonten Fußball. Und nicht zuletzt mehr Disziplin von den Spielern. Nach den unangenehmen Erfahrungen des letzten Spieljahres ist darauf ganz besonders Wert zu legen.



Durch den Jugoslawen Surjak (Mitte) fällt hier im Treffen gegen Schweden das 1 : 0. Hellström und Nordqvist haben das Nachsehen.

Foto: International

Endlich wieder eine Rolle spielen!

Das sind die Nah- und Fernziele der CSSR

Von Jan Sokol, Prag

Keine Frage, die WM 74 wird mit all ihren neuen Tendenzen die künftige Entwicklung des CSSR-Fußballs wesentlich beeinflussen. Ob es bei uns überhaupt einen Fußballanhänger gegeben hat, der die WM-Endrunde, die wichtigsten Spiele nicht im Fernsehen verfolgt hat, wage ich ernstlich zu bezweifeln. Eine Wechselwirkung sehe ich kommen: die Zuschauerzahlen werden ansteigen, weil jeder Fan sehen will, inwieweit sich Spieler und Mannschaften den WM-Erkenntnissen angepaßt haben; andererseits müssen die Klubs danach trachten, auf den WM-Erfahrungen zu fußen, wollen sie nicht bei ihren Anhängern durchfallen! Meine Hoffnung sind mehr Tore sowie ein größeres Fair-play!

Einen weiteren Schritt, dem Fair-play größere Geltung zu verschaffen, hat der Fußballverband schon vollzogen. Er verzichtet künftig auf eine Reihe älterer, wenngleich sehr-



Nach wie vor die Nummer 1 im Tor der CSSR: Viktor von Dukla Prag.

Foto: Schlage

erfahrener Unparteiischer, um jungen, energischen Schiedsrichtern eine Chance zu geben. Sie sind angehalten, mit der Konsequenz ihrer Kollegen bei der WM-Endrunde zu verfahren. Überlegungen, nach drei gelben Karten einen Spieltag Sperre auszusprechen, werden im Augenblick noch diskutiert.

Während der WM war natürlich eine ganze Reihe von CSSR-Trainern und Methodikern als „Spione“ in der BRD. Ihre Erfahrungswerte kommen ganz sicherlich der Nationalmannschaft für die bevorstehenden Europameisterschaftsspiele zugute. Sie müssen es auch, denn Kontrahenten wie England und Portugal, wie wir in der letzten WM-Qualifikation gescheitert, sinnen ja auf Rehabilitation ihres guten Rufs. Vaclav Jezek denkt nicht daran, schon von vornherein die Waffen zu strecken. Im Gegenteil, intensivste Vorbereitung steht in den nächsten Wochen auf seinem Programm. Einen wichtigen Schwerpunkt stellt dabei die Begegnung mit der DDR am 25. September dar. „Wir wollen uns einiges „abgucken“ von der DDR, von Ungarn und Schweden, die gleichfalls zu unseren Länderspiel-Partnern gehören. Wembley muß uns auf jeden Fall bestens gerüstet sehen!“

Alle Fußballfreunde, die sich in unserem Verband einigermaßen auskennen, wissen um unser Nahziel, die EM nämlich, und um das Fernziel, die WM 78. Die CSSR-Auswahl will endlich wieder im Konzert der Großen eine maßgebliche Rolle spielen!

Die Probleme des neuen Trainers

Von Kees van den Berg, Rotterdam



Eine artistische Aktion von Rep im Spiel der Niederlande gegen Uruguay. Masnik und Jauregui sind sichtlich beeindruckt.

Foto: Kronfeld

Derzeit spricht man in den Niederlanden nur wenig vom Fußball. Der Beginn der neuen Meisterschaft hat noch bis zum 1. September Zeit. Das erneute Auftreten der Nationalmannschaft ist in noch weiterer Ferne. Einige Sprüche gibt es über Johan Cruyff, dem nachgesagt wird, er werde keinen großen Wert mehr auf Länderspiele legen. Bis zur WM 1978 in Argentinien will er sowieso aufhören. Nun, es wird sich in Zukunft erweisen, was an dem Gerede wirklich wahr ist.

Bei Ajax, das ja nun auch Neeskens an den FC Barcelona verloren hat, geht die Suche nach neuen Spielern weiter. Der einzige Einkauf ist mit dem Reservetorhüter der WM-Endrunde, Schrijvers, getätigt worden. Eine Veränderung zwischen den Pfosten der Amsterdamer war notwendig geworden, da Stuy in der letzten Saison recht schwankend in seinen Leistungen war. Der Versuch, Jongbloed vom Ortsrivalen FC Amsterdam zu angeln, schlug fehl. Bereits bei Ajax war der veranlagte Mittelfeldspieler Peters von Breda. Aber man nahm Abstand, als die medizinische Untersuchung ergab, daß Peters ein empfindliches Knie

besitzt. Bei Ajax ist man in solchen Sachen vorsichtig geworden, da Mulder von Anderlecht, der als Ersatz für Cruyff gedacht war, wegen seines nicht mehr intakten Knies nur bedingt einsatzfähig ist.

Mit viel Vorschußlorbeer wird Pokalsieger PSV Eindhoven für die kommende Saison bedacht. Der PSV erwies sich in der vergangenen Serie recht schußstark, erzielte mit 96 Treffern genau so viel wie Meister Feyenoord. Da auch van Beveren wieder völlig gesund ist, sollte es in Eindhoven kein Torhüterproblem mehr geben.

Dann wäre van Beveren wieder erste Wahl für die Nationalelf, die ja in der Europameisterschaft auf Polen trifft. Wen aber der neue Trainer Knebel in die Auswahl berufen wird, ist noch ziemlich ungewiß. Knebel, in der Spielzeit 1973/74 bei Ajax abgelöst, nicht zuletzt deshalb, weil er mit den Spielern nicht zurecht kam, müßte nun wieder mit den Ajax-Spielern arbeiten. Ob das gut geht? Zumindest gibt es einige Zweifel. Er wird es sehr schwer haben, Ajax und Feyenoord so unter einen Hut zu bringen, wie das Michels bei der WM-Endrunde gelungen ist.

fuwo beginnt die Fortsetzungsfolge über die EM-Gruppenegegner der DDR mit FRANKREICH



Fast auf den Tag genau vor einem Jahr begab sich Stefan Kovacs von Amsterdam via Paris. Um die Aufgabe, der sich der 54jährige rumänische Trainer verschrieben hatte, beneideten ihn die Fußball-Experten in Frankreich nicht im geringsten. Nach dem

Scheitern in der WM-Qualifikation hatte die Equipe Tricolore just zu jenem Zeitpunkt einen psychologischen Tiefstand erreicht, der überall im Land große Besorgnis auslöste. Gerüstet mit den Erfahrungswerten, die Stefan Kovacs in vielen verantwortungsvollen Trainerfunktionen sammeln konnte, wurde in den zurückliegenden zwölf Monaten ein völlig neuer Weg beschritten. Mit überwiegend jungen Spielern, in denen Kovacs den Ehrgeiz weckte, vor allem aber auf der Grundlage der neuesten methodischen Erkenntnisse. Frankreichs Auswahl schob sich wieder systematisch in den Blickpunkt der Öffentlichkeit. Beim Prager 3 : 3 gegen die CSSR wenige Wochen vor Beginn des WM-Turniers staunten die Fachleute: Die Männer mit dem gallischen Hahn auf ihrem Jersey demonstrierten überzeugenden Angriffs- und Tempofußball. Warnzeichen genug für die Auswahl der DDR, daß ihr in der bevorstehenden EM die Gefahr nicht nur von seiten der „Weißen Teufel“ aus Belgien droht! Unter diesem Aspekt hielten Dieter Buchspieß und Fotoreporter Hans Sturm die wichtigsten Eindrücke aus jener spannungsgeladenen 3 : 3-Partie in Wort und Bild fest. Sie bestätigen, daß sich unter den Zaungästen der letzten WM viele Kontrahenten befanden, deren Leistungsfähigkeit über alle Zweifel erhaben ist!



Verteidiger Vanucci (rechts) in der offensiven Rolle, die ihm förmlich auf den Leib geschrieben ist! CSSR-Stürmer Nehoda muß ihm erneut nachsetzen.

Erstklassige Spieler - reibungsloses Teamwork

Der Typ des sogenannten „Alibi-Fußballers“ ist bei Stefan Kovacs nicht gefragt! Deshalb auch darf sich ein so bekannter Spieler wie der 24jährige Wirbelwind Chiesa von Olympique Lyon kaum der Hoffnung hingeben, mit seiner Spielweise auf die Dauer vor dem kritischen Blick des Cheftrainers zu bestehen. „Entscheidendes Kriterium ist für mich einzig und allein, wie ein Akteur seine technischen Fertigkeiten umzusetzen versteht – auf taktisch-strategischem Gebiet gleichermaßen wie in der Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen!“ Unter dem unmittelbaren Eindruck der vorausgegangenen 90 Minuten im Prager Strahov-Stadion fiel das Urteil über den sich immer wieder geschickt vom Gegner wegspielenden Stoßstürmer nicht unbegründet so hart aus. Denn: Bei drei Großchancen innerhalb der ersten 15 Minuten ließ Chiesa jene Unerschrockenheit im Zweikampf fehlen, die einen Mann von überragender Qualität auszeichnet. CSSR-Cheftrainer Vaclav Jezek konstatierte später: „Chiesa allein haben wir es zu verdanken, daß es zum

Wechsel nicht schon einen klaren Torvorsprung für die äußerst selbstbewußt auftrumpfenden Franzosen gab!“

Ungeachtet dessen: Niemand konnte (und durfte!) übersehen, daß die Gäste an jenem Abend speziell durch ihre schnelle und jederzeit variable Angriffsgestaltung auf sich aufmerksam machten, daß sie ihre Vorteile in der Beweglichkeit, Antrittsbereitschaft, Sprungkraft und im sofortigen Erfassen einer für sie günstigen Spielsituation über eine Stunde lang nachhaltig zur Geltung brachten. Von dem ständig kraftvoll nachrückenden Huck unterstützt, fanden sich Lacombe, Chiesa und Bereta darüber hinaus mehr als einmal zum verwirrenden Direktpaß auf kurzem Raum. Deckungsarbeit ohne Tuchfühlung, wie sie von Pivarnik, Dobias und Ondrus über weite Strecken demonstriert wurde, mußte folgerichtig zu Gegentreffern und zu einer Serie brenzlicher Momente vor Vencels Gehäuse führen!

An dieser französischen Elf stimmte in der Tat vieles überein: Die Aufgabenteilung im Mittelfeld,

die Guillou stärker in eine defensive Rolle zwang, dafür aber Huck und dem erfahrenen Michel Bewegungsfreiheit in der Offensive erlaubte, der Wechsel zwischen deckungsöffnenden Steilpässen auf beide Flügelstürmer und ausgeprägter Kombinationssicherheit beim Spiel vor der eigenen Abwehrkette, die im Eilzugtempo vorgetragenen Attacken von Vanucci und Tresor. Reife, jugendlicher Elan, Siegeswille und taktische Anpassung bildeten eine Synthese, wie wir sie in dieser Perfektion beim besten Willen nicht erwarten konnten!

Irgendwann soll sich Stefan Kovacs über Libero Tresor so geäußert haben: „Er erinnert in seiner abgeklärten und konstruktiven Handlungsweise an Beckenbauer, auch wenn ihm manches von der Klasse des BRD-Kapitäns im Augenblick noch abgeht.“ Der rumänische Trainer wies diesen Ausspruch am Abend nach dem 3 : 3 nicht zurück, schränkte allerdings ein: „Der 24jährige Tresor besaß bisher leider zu wenig gleichstarke Spieler neben sich, an denen er sich aufrichten und weiter-

entwickeln konnte. Für meine Begriffe leistet er nach wie vor nur die Hälfte dessen, wozu er wirklich in der Lage ist!“ Tresor untermauerte diesen Standpunkt mit vielen gelungenen Angriffen auf den durchlaufenden, Gegner, mit klugem Stellungsspiel in Standardsituationen, mit enormer Sprungkraft bei der Kopfballabwehr – allerdings auch mit zahlreichen taktischen Unzulänglichkeiten, als der vor ihm postierte Adams (ein Mann von Dekkungshärte und -konsequenz) später leicht angeschlagen das Feld räumte.

Aus dem Mut, gegen die CSSR sofort die Initiative zu ergreifen, von den eigenen Stärken zu profitieren, sprach das Vertrauen in das zurückgewonnene Können. Stefan Kovacs wehrte jedoch ab, als ihm französische Journalisten nach dem gelungenen Prager Auftritt dafür Komplimente machten. „Es ist nur ein erster Schritt – der zweite muß erst noch folgen“, meinte er dazu.

Worauf diese Bemerkung abzielte, war jedem verständlich, der das Vergnügen hatte, diese Mannschaft zu beobachten!



Links: Betrand – Demaes greift ins Leere, durch Bicovsky fällt in diesem Augenblick das durchaus vermeidbare 2 : 2. Rechts: Vanucci (l.) blockt den Torschuß von Nehoda ab. Im Hintergrund sichert Guillou, der im Mittelfeld ein bemerkenswertes läuferisches Pensum absolvierte.



Erfahrenste Spieler sind Michel, Bereta

Zum gegenwärtigen engen Kaderkreis der französischen Nationalmannschaft zählen folgende Akteure:

Torhüter: Bertrand-Demaes (FC Nantes, 3× A), Reppellini (AS St. Etienne, 2× A).

Abwehrspieler: Vanucci (FC Sochaux, 2× A), Tresor (Olympique Marseille, 16× A), Adams (OGC Nizza, 13× A), Bracci (Olympique Marseille, 3× A), Merchadier (AS St. Etienne, 1× A), Baratelli (FC Nantes, 8× A).

Mittelfeldspieler: Huck (OGC Nizza, 9× A), Guillou (OSC Angers, 2× A), Michel (FC Nantes, 37× A), Jouve (OGC Nizza, 5× A), Ravier (Olympique Lyon, 2× A).

Angriffsspieler: Bereta (AS St. Etienne, 37× A), Lacombe (Olympique Lyon, 3× A), Chiesa (Olympique Lyon, 12× A), Revelli (AS St. Etienne, 2× A), Molitor (Olympique Marseille, 16× A).

Cheftrainer Stefan Kovacs ließ nach dem Prager Ländertreffen jedoch durchblicken, daß er in Vorbereitung auf die EM-Spiele weiteren jungen Akteuren eine internationale Bewährungsmöglichkeit geben wird.



Frankreichs EM-Bilanz:

Bereits im Halbfinale vertreten!

I. Europa-Pokal der Nationalmannschaften 1958/60: Im Achtelfinale gegen Griechenland 7:1 und 1:1, im Viertelfinale gegen Österreich 5:2 und 4:2, im Halbfinale gegen Jugoslawien 4:5, im Spiel um den 3. Platz gegen die CSSR 0:2.

II. Europa-Pokal der Nationalmannschaften 1962/64: In der Vorrunde gegen England 1:1 und 5:2, im Achtelfinale gegen Bulgarien 0:1 und 3:1, im Viertelfinale gegen Ungarn 1:3 und 1:2. Damit ausgeschieden.

I. Europameisterschaft der Nationalmannschaften 1966/68: In der Vorrundengruppe VII gegen Polen 2:1 und 4:1, gegen Belgien 1:2 und 1:1, gegen Luxemburg 3:0 und 3:1. Mit 9:3 Punkten und 14:6 Toren Gruppensieger. Im Viertelfinale gegen Jugoslawien 1:1 und 1:5. Damit ausgeschieden.

II. Europameisterschaft der Nationalmannschaften 1970/72: In der Vorrundengruppe II gegen Norwegen 3:1 und 3:1, gegen Ungarn 1:1 und 0:2, gegen Bulgarien 2:1 und 1:2. Mit 7:5 Punkten und 10:8 Toren als Gruppendritter hinter Ungarn (9:3 Pkt.) und Bulgarien (7:5 Pkt.) ausgeschieden.



Das aktuelle Interview:

„Die vielen Talente dürfen keinesfalls enttäuscht werden!“

Frankreichs Verbandstrainer Stefan Kovacs ging mit ihnen einen neuen Weg, als er im August vergangenen Jahres sein schweres Amt antrat. Wille zur Höchstleistung ist endlich wieder ausgeprägt.



In Stefan Kovacs fanden wir einen aufgeschlossenen Gesprächspartner! Hinter seinen Worten verbargen sich Nachdenklichkeit, Spontanität und leidenschaftliches Engagement. Unsere Bildserie beweist es!

● Welche Situation fanden Sie vor, als Sie im August 1973 das Amt als Verbandstrainer der französischen Nationalmannschaft antraten?

Kovacs: Ich hatte mich von vornherein hinreichend mit allen Einzelheiten vertraut gemacht und wurde deshalb auch in keiner Weise überrascht. Meine erste wichtige Erkenntnis: Frankreichs Fußball war in den vergangenen drei, vier Jahren zu sehr in Routine erstarrt, und niemand hatte die Willenskraft aufgebracht, um das den verantwortlichen Männern vor Augen zu führen. Mein dringendes Anliegen fand vor den 20 Trainern der Spitzenmannschaften jedoch erfreulicherweise Gehör. Ich sagte ihnen klipp und klar: Nehmen Sie kein Blatt vor den Mund, wenn es die Schwächen und Fehler zu nennen gilt!

● Worin bestanden sie Ihrer Ansicht nach im Detail?

Kovacs: Nachdem ich innerhalb weniger Wochen mehrere Spitzenklubs studiert und mich über das Können von nahezu 40 Auswahlkandidaten orientiert hatte, lagen sie klar auf der Hand: völlig unzureichende körperliche Fitneß, verbunden mit einer Moral, die nahezu alle Wünsche offenließ. Die Spielweise glich in vielem jener der österreichischen Mannschaften vor 20 Jahren: bedächtig und mit vielen Schnörkeln behaftet, unfähig zu einer überraschenden Tempo-steigerung. Für mich, der ich bei Ajax Amsterdam ja unter wesentlich besseren Voraussetzungen gearbeitet hatte, war die Umstellung äußerst kompliziert.

● Wie ging es weiter?

Kovacs: Ich berief mich auf die mir übertragene Verantwortung und ließ unmißverständlich durchblicken, daß es zwischen mir und den Klubtrainern keine Streitfrage um die Macht geben dürfe. Sie respektierten das – auch meine Entscheidung, den Spielkader der Nationalelf auf der Grundlage meiner Beobachtungen neu zusammenzustellen. Fünf Tage lang studierte ich im Trainingscamp ihre Eigenarten, machte mich mit ihren Schwächen vertraut und gewöhnte sie an den für sie bisher unbekanntem harten Rhythmus.

Probleme der modernen Trainingsauf-fassung sowie der taktischen Schulung nahmen in meinem Programm des weiteren großen Raum ein. Um nur ein Beispiel zu nennen, das auf die damals bestehenden Unzulänglichkeiten hin-wies: Frankreich war meines Erachtens das einzige Land, das in der Saison 72/73 noch ohne einen Libero operierte!

● Wieviele Jahre Zeit benötigt man, um diese vielschichtigen Probleme zu meistern?

Kovacs: Drei bis vier Jahre. Die Schwierigkeit bestand und besteht für mich nach wie vor darin, bei all meinen Vorhaben das Prestige der anderen Trainer zu wahren. Ohne ihre tatkräftige Unter-stützung wäre es mir nicht möglich ge-wesen, innerhalb so kurzer Zeit bemerkenswerte Fortschritte zu erzielen.

● Worin drücken sie sich aus?

Kovacs: In der Bereitschaft aller Aktiven zur Höchstleistung. Die Trainingslehrgänge schließen noch heute jeweils mit der Bitte an die Spieler, ihre Eindrücke festzuhalten, sich dahingehend zu äußern, was sie gelernt haben. Auf dieser Basis wurde ein ausgezeichnetes Verhältnis erreicht, das zugleich nach unten ausstrahlt. Mit der festen Überzeugung, daß hohe Ziele nur mit Fleiß und allem persönlichen Engagement zu erreichen sind, kehren die Spieler in

ihre Klubs zurück. In zwölf Monaten hat sich tatsächlich vieles verändert!

● Von welchen Prinzipien lassen Sie sich beim Neuaufbau der Nationalelf leiten?

Kovacs: Ich kann mich nur auf Akteure stützen, die ihr Bestes geben! Das setzte in vielerlei Hinsicht einen radikalen Schnitt voraus. Als wir im Vorjahr gegen Griechenland das erste Länderspiel unter meiner Regie bestritten, standen fünf Neulinge im Aufgebot. Ich habe es bis heute nicht bereut! Oft liegt die Talententwicklung aber leider noch nicht in den richtigen Händen. In diesem Zusammenhang bedaure ich sehr, daß so hervorragende Fußballer wie Kopa, Jonquet oder Vincent nichts getan haben, um in eine solche dankbare Rolle hineinzuwachsen. Kein Land der Welt kann sich erlauben, auf den Erfahrungsschatz derart bewährter Männer zu verzichten – auch Frankreich nicht!

● Werden Sie sich über die EM hinaus auch dafür verantwortlich fühlen, Frankreich für die WM 1978 in Argentinien zu qualifizieren?

Kovacs: Ob ich die Kräfte dafür auf-bringe, vermag ich im Moment noch nicht abzuschätzen. Fest steht jedoch eines: Nach vielen Jahren der Abwesenheit verspüre ich den Drang nach Hause. Deshalb muß jeder Schritt um so gründlicher überlegt werden!



Im Mittelpunkt der autogrammhungrigen jungen Fußballanhänger: Tresor, der geschmeidige Libero der französischen Nationalmannschaft. Er zählt zum Kreis jener Akteure, die ihren Stammplatz sicher haben.

Gruppe 1 startet mit dem Schlager England gegen die CSSR!

Alle Termine der III. Europameisterschaft der Nationalmannschaften 1974/76 auf einen Blick

● Gruppe 1:

- 30. 10. 1974: England-CSSR
- 20. 11. 1974: England-Portugal
- 5. 2. 1975: Zypern-England
- 16. 4. 1975: England-Zypern
- 20. 4. 1975: CSSR-Zypern
- 30. 4. 1975: CSSR-Portugal
- 8. 6. 1975: Zypern-Portugal
- 29. 10. 1975: CSSR-England
- 12. 11. 1975: Portugal-CSSR
- 19. 11. 1975: Portugal-England
- 23. 11. 1975: Zypern-CSSR
- 3. 12. 1975: Portugal-Zypern

● Gruppe 2:

- 4. 9. 1974: Österreich-Wales
- 13. 10. 1974: Luxemburg-Ungarn
- 30. 10. 1974: Wales-Ungarn
- 20. 11. 1974: Wales-Luxemburg
- 16. 3. 1975: Luxemburg-Österreich
- 2. 4. 1975: Österreich-Ungarn
- 16. 4. 1975: Ungarn-Wales
- 1. 5. 1975: Luxemburg-Wales
- 24. 9. 1975: Ungarn-Österreich
- 15. 10. 1975: Österreich-Luxemburg
- 19. 10. 1975: Ungarn-Luxemburg
- 19. 10. 1975: Wales-Österreich

● Gruppe 3:

- 4. 9. 1974: Norwegen-Nordirland
- 30. 10. 1974: Jugoslawien-Norwegen
- 30. 10. 1974: Schweden-Nordirland
- 16. 3. 1975: Nordirland-Jugoslawien
- 4. 6. 1975: Schweden-Jugoslawien
- 9. 6. 1975: Norwegen-Jugoslawien
- 30. 6. 1975: Schweden-Norwegen
- 13. 8. 1975: Norwegen-Schweden
- 3. 9. 1975: Nordirland-Schweden
- 15. 10. 1975: Jugoslawien-Schweden
- 29. 10. 1975: Nordirland-Norwegen
- 19. 11. 1975: Jugoslawien-Nordirland

● Gruppe 1:

- 29. 10. 1974: England-CSSR
- 20. 11. 1974: Portugal-England
- 30. 4. 1975: Portugal-CSSR
- 28. 10. 1975: CSSR-England
- 12. 11. 1975: CSSR-Portugal
- 19. 11. 1975: England-Portugal

● Gruppe 2:

- 13. 10. 1974: Luxemburg-Ungarn
- 16. 3. 1975: Luxemburg-Österreich
- 2. 4. 1975: Ungarn-Österreich
- 24. 9. 1975: Österreich-Ungarn
- 15. 10. 1975: Österreich-Luxemburg
- 19. 10. 1975: Ungarn-Luxemburg

● Gruppe 3:

- 30. 10. 1974: Jugoslawien-Norwegen
- 5. 6. 1975: Schweden-Jugoslawien
- 8. 6. 1975: Norwegen-Jugoslawien
- 30. 6. 1975: Norwegen-Schweden
- 13. 8. 1975: Schweden-Norwegen
- 15. 10. 1975: Jugoslawien-Schweden



Jugoslawien erwies sich bei der II. EM als zu hohe Hürde für unsere Nationalmannschaft, die gegen den späteren Gruppensieger nach einer 1:2-Heimniederlage in Leipzig bereits alle Hoffnungen begraben mußte. Beim 0:0 in **Belgrad** stand die Abwehr dann jedoch eisern. Hier wehrt Bransch einen Torschuß von Acimovic ab. Beide Akteure zählen auch in der im September anlaufenden neuen Runde zu den Stammspielern ihrer Kollektive. Foto: Hartwig

● Gruppe 4:

- 25. 9. 1974: Dänemark-Spanien
- 13. 10. 1974: Dänemark-Rumänien
- 20. 11. 1974: Schottland-Spanien
- 5. 2. 1975: Spanien-Schottland
- 17. 4. 1975: Spanien-Rumänien
- 11. 5. 1975: Rumänien-Dänemark
- 1. 6. 1975: Rumänien-Schottland
- 3. 9. 1975: Dänemark-Schottland
- 12. 10. 1975: Spanien-Dänemark
- 29. 10. 1975: Schottland-Dänemark
- 16. 11. 1975: Rumänien-Spanien
- 17. 12. 1975: Schottland-Rumänien

● Gruppe 5:

- 1. 9. 1974: Finnland-Polen
- 25. 9. 1974: Finnland-Niederlande
- 9. 10. 1974: Polen-Finnland
- 20. 11. 1974: Niederlande-Italien
- 19. 4. 1975: Italien-Polen
- 5. 6. 1975: Finnland-Italien
- 20. 8. 1975: Niederlande-Finnland
- 10. 9. 1975: Polen-Niederlande
- 27. 9. 1975: Italien-Finnland
- 15. 10. 1975: Niederlande-Polen
- 25. 10. 1975: Polen-Italien
- 22. 11. 1975: Italien-Niederlande

● Gruppe 6:

- 30. 10. 1974: Irland-UdSSR
- 20. 11. 1974: Türkei-Irland
- 1. 12. 1974: Türkei-Schweiz
- 2. 4. 1975: UdSSR-Türkei
- 30. 4. 1975: Schweiz-Türkei

- 11. 5. 1975: Irland-Schweiz
- 18. 5. 1975: UdSSR-Irland
- 21. 5. 1975: Schweiz-Irland
- 12. 10. 1975: Schweiz-UdSSR
- 26. 10. 1975: Irland-Türkei
- 12. 11. 1975: UdSSR-Schweiz
- 23. 11. 1975: Türkei-UdSSR

● Gruppe 7:

- 3. 9. 1974: Island-Belgien
- 12. 10. 1974: DDR-Island
- 12. 10. 1974: Belgien-Frankreich
- 16. 11. 1974: Frankreich-DDR
- 7. 12. 1974: DDR-Belgien
- 25. 5. 1975: Island-Frankreich
- 5. 6. 1975: Island-DDR
- 3. 9. 1975: Frankreich-Island
- 6. 9. 1975: Belgien-Island
- 27. 9. 1975: Belgien-DDR
- 11. 10. 1975: DDR-Frankreich
- 15. 11. 1975: Frankreich-Belgien

● Gruppe 8:

- 13. 10. 1974: Bulgarien-Griechenland
- 20. 11. 1974: Griechenland-BRD
- 18. 12. 1974: Griechenland-Bulgarien
- 29. 12. 1974: Malta-BRD
- 23. 2. 1975: Malta-Griechenland
- 26. 4. 1975: Bulgarien-BRD
- 4. 6. 1975: Griechenland-Malta
- 11. 6. 1975: Bulgarien-Malta
- 11. 10. 1975: BRD-Griechenland
- 19. 11. 1975: BRD-Bulgarien
- 21. 12. 1975: Malta-Bulgarien
- 28. 12. 1975: BRD-Malta

Auftakt erfolgt mit Niederlande-Finnland

Nachwuchs-EM: Zwölf der insgesamt 44 Begegnungen in den acht Vorrundengruppen finden noch in diesem Jahr statt

● Gruppe 4:

- 12. 10. 1974: Rumänien-Dänemark
- 10. 5. 1975: Dänemark-Rumänien
- 31. 5. 1975: Rumänien-Schottland
- 3. 9. 1975: Schottland-Dänemark
- 28. 10. 1975: Dänemark-Schottland
- 16. 12. 1975: Schottland-Rumänien

● Gruppe 5:

- 25. 9. 1974: Niederlande-Finnland
- 19. 11. 1974: Niederlande-Italien

- 5. 6. 1975: Italien-Finnland
- 20. 8. 1975: Finnland-Niederlande
- 28. 9. 1975: Finnland-Italien
- 23. 11. 1975: Italien-Niederlande

● Gruppe 6:

- 4. 4. 1975: Türkei-UdSSR
- 23. 11. 1975: UdSSR-Türkei

● Gruppe 7:

- 13. 10. 1974: Frankreich-Belgien
- 16. 11. 1974: DDR-Frankreich
- 7. 12. 1974: Belgien-DDR
- 27. 9. 1975: DDR-Belgien
- 12. 10. 1975: Frankreich-DDR
- 16. 11. 1975: Belgien-Frankreich

● Gruppe 8:

- 13. 10. 1974: Griechenland-Bulgarien
- 18. 12. 1974: Bulgarien-Griechenland
- 11. 6. 1975: Polen-Bulgarien
- 15. 10. 1975: Polen-Griechenland
- 29. 10. 1975: Griechenland-Polen
- 19. 11. 1975: Bulgarien-Polen

Die Bilanz der Saison in den Bezirksligen • Die Bilanz der Saison in den Bezirksligen •

Titelträger auswärts sehr stark

KARL-MARX-STADT: Liga-Absteiger Aue II und Plauen stets in Front • Zuschauerzahlen stiegen

Was sich schon in der ersten Meisterschaftshälfte abzeichnete, bestätigte sich auch im zweiten Durchgang: Wismut Aue II und Motor Wema Plauen, die Liga-Absteiger des Vorjahres, mußten zwar harten Widerstand brechen, ließen sich aber aus den Spitzenpositionen niemals verdrängen. So entwickelte sich ein Duell um den Titel, den die junge, von Hans Löffler betreute Wismut-Mannschaft für sich entschied. Sie hatte gegenüber dem Rivalen aus dem Vogtland den Vorteil, daß sie auswärts eine er-

heblich größere Stabilität an den Tag legte.

Im Kampf gegen den Abstieg fielen die Würfel diesmal erst gegen Ende der Saison. Dramatische Akzente erhielt die Punktejagd in der unteren Tabellenhälfte, als deutlich wurde, daß mit dem FC Karl-Marx-Stadt II eine Vertretung aus der Liga zurückkommt und damit vier Kollektive aus der Bezirksliga den Weg in die Bezirksklasse antreten müssen. Völlig überraschend kam der Leistungsabfall von Motor Brand-Langenau, 1972/73 noch Drit-

ter. In der Rückrunde konnte die Mannschaft nur vier Pluspunkte auf ihr Konto bringen.

Die Zuschauerentwicklung war erfreulich, denn zu den 240 Begegnungen erschienen 161 819 (22 400 mehr als in der vorangegangenen Spielzeit), was einen Durchschnitt von 674 ergibt. Bei den Torschützen liegt Bütow (Treuen) mit 25 Erfolgen - er erzielte fast die Hälfte aller Treffer seiner Gemeinschaft - in Front, gefolgt von Thümer (Auerbach) 16, Weiß (Aue II), Güldner (Krumhermersdorf) und Stein-

mann (Motor Ascota) je 13. Zusammen schossen die 16 Mannschaften 726 Tore (Ø 3,0).

Was die Disziplin auf dem grünen Rasen betrifft, so muß das Anwachsen der Feldverweise (diesmal 10, im Vorjahr 9) und der Verwarnungen (243 gegenüber 204) zu denken geben. 29 Aktive setzten wegen dreier gelber Karten einen Spieltag aus, Marquardt (Plauen), Drechsel (Brand-Langenau) und Leichsenring (Stollberg) sogar zweimal.

GERHARD OERTEL

Der Tabellenstand: Motor Brand-Langenau als vorjähriger Dritter nun Absteiger

1. Wismut Aue II (LA)							Heimspiele							Auswärtsspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
30	21	7	2	90:18	+72	49:11	15	13	2	—	57:8	28:2	15	8	5	2	33:10	21:9		
30	18	7	5	83:22	+61	43:17	15	12	3	—	61:4	27:3	15	6	4	5	22:18	16:14		
30	15	9	6	47:28	+19	39:21	15	9	5	1	31:14	23:7	15	6	4	5	16:14	16:14		
30	14	8	8	55:38	+17	36:24	15	10	4	1	39:14	24:6	15	4	4	7	16:24	12:18		
30	15	6	9	54:39	+15	36:24	15	9	2	4	35:16	20:10	15	6	4	5	19:23	16:14		
30	12	9	9	48:41	+7	33:27	15	8	6	1	26:11	22:8	15	4	3	8	22:30	11:19		
30	13	6	11	53:45	+8	32:28	15	10	3	2	38:14	23:7	15	3	3	9	15:23	9:21		
30	10	10	10	41:39	+2	30:30	15	8	2	5	28:20	18:12	15	2	8	5	13:19	12:18		
30	10	9	11	36:44	-8	29:31	15	6	4	5	22:16	16:14	15	4	5	6	14:28	13:17		
30	11	6	13	32:48	-16	28:32	15	7	4	4	21:19	18:12	15	4	2	9	11:29	10:20		
30	11	5	14	31:49	-18	27:33	15	10	2	3	19:13	22:8	15	1	3	11	12:36	5:25		
30	9	8	13	47:48	-1	26:34	15	7	4	4	36:21	18:12	15	2	4	9	11:27	8:22		
30	8	7	15	35:55	-20	23:37	15	7	3	5	26:19	17:13	15	1	4	10	9:36	6:24		
30	7	6	17	26:69	-43	20:40	15	4	6	5	14:17	14:16	15	3	—	12	12:52	6:24		
30	4	10	16	27:64	-37	18:42	15	3	7	5	12:14	13:17	15	1	3	11	15:50	5:25		
30	3	5	22	21:79	-58	11:49	15	3	2	10	13:28	8:22	15	—	3	12	8:51	3:27		

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1972/73; LA = Liga-Absteiger; N = Neuling

Der Meister war nie gefährdet

FRANKFURT: Nur zwei Niederlagen für Finow • Lok Eberswalde nahm Stahl drei Punkte ab

Der Titelkampf verlief in der Frankfurter Bezirksliga diesmal alles andere als dramatisch, da Stahl Finow seiner Favoritenrolle vollauf gerecht wurde. Die Finower zogen nahezu unbedrängt ihre Kreise und unterlagen in jeder Halbserie nur einmal. Ihr erfolgreichster Widersacher war die Elf von Lok Eberswalde, gegen die man auswärts beide Punkte abgab und zu Hause auch nur unentschieden spielte. Wer jedoch angenommen hatte, daß der neue Meister

den FDGB-Berzirkspokal ebenfalls gewinnen würde, sah sich getäuscht. Hier zog der Liga-Aufsteiger gegen Aufbau Eisenhüttenstadt mit 1:3 den kürzeren.

Neben Stahl Finow und Lok Eberswalde trugen vor allem noch Halbleiterwerk Frankfurt, das sich in der Rückrunde um vier Plätze verbesserte, Traktor Groß-Lindow und zuweilen der Neuling Lok Frankfurt zu einem ansprechenden Spielniveau bei. Schlagerpaarungen fehlten indessen, weil die Finower

auf so einsamer Höhe thronen. So hielten sich die Zuschauerzahlen in bescheidenen Grenzen. Insgesamt besuchten nur 21 948 Fußballanhänger die 182 Spiele, was einer Durchschnittsquote von rund 120 pro Begegnung entspricht.

Torschützenkönig wurde Turobin (Halbleiterwerk) mit 22 Treffern vor Kuntzsch (Finow) 15, Neumann (Aufbau Eisenhüttenstadt) 14, Minack (Groß-Lindow) 13 und Stendell (Lok Frankfurt) 12. Die 630 Saisonsture bedeuten einen Schnitt von 3,5. Auf der Schattenseite stehen

zwölf Feldverweise, davon vier in FDGB-Pokalkämpfen. Sieger des Fairneß-Wettbewerbs wurde einmal mehr die BSG Lok Eberswalde, die damit auch den Fairneß-Pokal der Zeitung „Neuer Tag“ endgültig gewann. Aufbau Schwedt II und Pneumant Fürstenwalde bildeten hier die Schlußlichter.

Die Plätze der drei Absteiger nehmen nunmehr die Bezirksklasse-Staffelbesten Vorwärts Strausberg, Traktor Wellmitz und Stahl Finow II ein.

SIEGFRIED GOTTSCHALK

Der Tabellenstand: Aufbau Eisenhüttenstadt machte den größten Sprung nach vorn

1. Stahl Finow (3)							Heimspiele							Auswärtsspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
26	22	2	2	78:25	+53	46:6	13	12	1	—	47:10	25:1	13	10	1	2	31:15	21:5		
26	16	4	6	57:26	+31	36:16	13	9	2	2	35:11	20:6	13	7	2	4	22:15	16:10		
26	13	5	8	59:33	+26	31:21	13	7	3	3	30:14	17:9	13	6	2	5	29:19	14:12		
26	12	6	8	60:36	+24	30:22	13	9	2	2	40:19	20:6	13	3	4	6	20:17	10:16		
26	10	7	9	45:47	-2	27:25	13	6	4	3	22:18	16:10	13	4	3	6	23:29	11:15		
26	11	4	11	54:40	+14	26:26	13	7	1	5	33:15	15:11	13	4	3	6	21:25	11:15		
26	10	5	11	32:41	-9	25:27	13	7	3	3	22:13	17:9	13	3	2	8	10:28	8:18		
26	6	12	8	40:37	+3	24:28	13	5	4	4	28:16	14:12	13	1	8	4	12:21	10:16		
26	10	4	12	34:40	-6	24:28	13	7	3	3	21:12	17:9	13	3	1	9	13:28	7:19		
26	9	4	13	35:48	-13	22:30	13	6	1	6	23:25	13:13	13	3	3	7	12:23	9:17		
26	11	—	15	40:60	-20	22:30	13	6	—	7	19:23	12:14	13	5	—	8	21:37	10:16		
26	8	3	15	34:71	-37	19:33	13	6	2	5	23:27	14:12	13	2	1	10	11:44	5:21		
26	6	6	14	34:58	-24	18:34	13	5	4	4	23:24	14:12	13	1	2	10	11:34	4:22		
26	5	4	17	28:68	-40	14:38	13	5	3	5	19:18	13:13	13	—	1	12	9:50	1:25		

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1972/73; N = Neuling

Kali Werra blieb ohne Niederlage

SUHL: Verfolger waren bald abgeschlagen • Schmalkalden enttäuschte

Braute die Saison 1973/74 auch so manche Überraschung, so ergab sich am Ende doch ein Tabellenbild, mit dem im allgemeinen vor dem Start der Meisterschaft gerechnet wurde. Lediglich der Abstieg der langjährigen Bezirksliga-Mannschaft Motor Schmalkalden kam unerwartet. Im Duell der beiden Neulinge konnte Motor Bad Liebenstein durch einen imposanten Schlußspurt die Oberhand behalten, nachdem Motor Hinternah lange besser platziert war und nicht wie der zweite Absteiger aussah.

Den Titel sicherte sich ungeschlagen (das hat noch nie eine Elf in der Suhler Bezirksliga-Meisterschaft geschafft) Aktivist Kali Werra Tiefenort. Besonders die makellose Heimbilanz ist imponierend. Zunächst setzte sich auch der andere Liga-Absteiger Chemie Glas Ilmenau recht achtbar in Szene. Er fiel dann aber mehr und mehr ab, zumal er verschiedentlich sich selbst auf eigenem Boden Fehltritte leistete.

In der Saison 1972/73 bedeutete der zweite Tabellenplatz von Chemie

Lauscha eine kleine Überraschung. Nun hat die Mannschaft ihr gewachsenes Leistungsvermögen mit einer erneuten ansprechenden Platzierung bestätigt. Spielerische Verbesserungen wiesen auch Vorwärts Meiningen, ESKA Hildburghausen, Motor Oberlind und Motor Steinbach-Hallenberg nach.

Gegenüber den vorhergehenden beiden Spielzeiten (1971/72: Ø 3,0; 1972/73: Ø 2,9) stieg der Durchschnitt der geschossenen Tore etwas an (Ø 3,1 = 571 Tore). Bester Tor-

schütze war Krug (Kali Werra) mit 22 Treffern. Die Gesamtzuschauerzahl wuchs von 40 000 auf 60 000. Maßgeblichen Anteil daran hatten Motor Bad Liebenstein mit 8 000, Chemie Glas Ilmenau mit 7 600, Aktivist Kali Werra Tiefenort mit 6 600 und Motor Steinbach-Hallenberg mit 6 000 Besuchern in den Heimspielen. Der Erziehungsarbeit muß unbedingt mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, wie die 14 Feldverweise und 244 Verwarnungen (Vorjahr: 11 und 187) beweisen.

CLAUS SCHULTHEISS

Der Tabellenstand: Motor Oberlind schoß auf fremdem Boden nur fünf Treffer

1. Akt. Kali Werra Tiefenort (LA)							Heimspiele							Auswärtsspiele						
Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
26	21	5	—	81:8	+73	47:5	13	13	—	—	50:3	26:0	13	8	5	—	31:5	21:5		
26	15	4	7	46:23	+23	34:18	13	8	3	2	26:7	19:7	13	7	1	5	20:16	15:11		
26	11	8	7	48:45	+3	30:22	13	7	5	1	30:15	19:7	13	4	3	6	18:30	11:15		
26	12	6	8	36:34	+2	30:22	13	7	4	2	19:11	18:8	13	5	2	6	17:23	12:14		
26	10	7	9	31:24	+7	27:25	13	5	4	4	19:9	14:12	13	5	3	5	12:15	13:13		
26	11	4	11	47:46	+1	26:26	13	8	1	4	35:18	17:9	13	3	3	7	12:28	9:17		
26	9	8	9	33:36	-3	26:26	13	8	3	2	28:13	19:7	13	1	5	7	5:23	7:19		
26	11	3	12	46:39	+7	25:27	13	9	3	1	33:13	21:5	13	2	—	11	13:26	4:22		
26	8	6	12	39:61	-22	22:30	13	6	2	5	27:27	14:12	13	2	4	7	12:34	8:18		
26	9	3	14	37:38	-1	21:31	13	6	2	5	24:11	14:12	13	3	1	9	13:27	7:19		
26	8	5	13	46:55	-10	21:31	13	6	3	4	30:20	15:11	13	2	2	9	16:36	6:20		
26	8	4	14	29:50	-21	20:32	13	6	2	5	17:15	14:12	13	2	2	9	12:35	6:20		
26	6	7	13	29:66	-37	19:33	13	5	4	4	15:19	14:12	13	1	3	9	14:17	5:21		
26	2	12	12	23:45	-22	16:36	13	2	5	6	14:23	9:17	13	—	7	6	9:22	7:19		

In Klammern: Platzierung nach der Saison 1972/73; LA = Liga-Absteiger; N = Neuling



Der internationale Streifzug

Ein Experiment, auf dessen Ausgang alles gespannt ist

Von Franz Prak, Wien

Obwohl in den vergangenen Wochen in unserem Land Fußballruhe auf den Spielfeldern herrschte, ging es dennoch hoch her, wie man so sagt. Der Grund: Unsere höchste Spielklasse wurde völlig reorganisiert. Daß das Probieren über das Studieren geht, ist hinlänglich bekannt. Allerdings wirft man einigen unserer Fußballfunktionäre vor, daß sie diese Weisheit zu wörtlich genommen hätten. Innerhalb von einer relativ kurzen Zeit nämlich boxten sie eine Neuordnung des heimischen Fußballbetriebes durch, deren Folgen noch nicht bis zum Ende abzusehen sind. Kein Wunder, daß ihre Kritiker ihnen vorwerfen, daß sie das nunmehr in Angriff genommene Experiment nicht gründlich genug durchdachten.

Eigentlich waren es lediglich drei Klubs, die vehement eine Neugestaltung des österreichischen Fußballs an der Spitze forderten. Dabei handelte es sich allerdings um drei Wiener Vereine, die in jüngster Zeit nicht gerade erfolgreich abschnitten: Rapid, Austria und Admira/Energie. Sie machten sich die offizielle Version zunutze, daß nach „dem Versagen der WM 74 unbedingt etwas geschehen muß, um dem Leistungsschwund Einhalt zu gebieten und das Publikumsinteresse anzukurbeln“. Über die Presse wurde die gesamte Öffentlichkeit mobilisiert. Die Zauberformel hieß Reduzierung der Zahl der Vereine in der höchsten Spielklasse, die man nunmehr als „Bundesliga“ bezeichnet und die von den Massenmedien taxfrei „Superliga“ genannt wird. Wer dabei Vorbehalte an den zu treffenden Maßnahmen anmeldete, sich kritisch zu Wort meldete, und war es noch so verschämt, der wurde frank und frei zum „Ewiggestrigen“ gestempelt, ja, sogar zum „Verräter am Volkssport Nr. 1“, der dem Wiederaufstieg des österreichischen Fußballs im Wege stehe.

Maßgebend für die Qualifikation für die zehn Klubs umfassende Bundesliga waren sportliche, wirtschaftliche und geographische Gesichtspunkte, wobei jedoch die Bedingungen mitunter so kompliziert und kurios zugleich waren, daß sie bei kaum einem Kandidaten, der den-

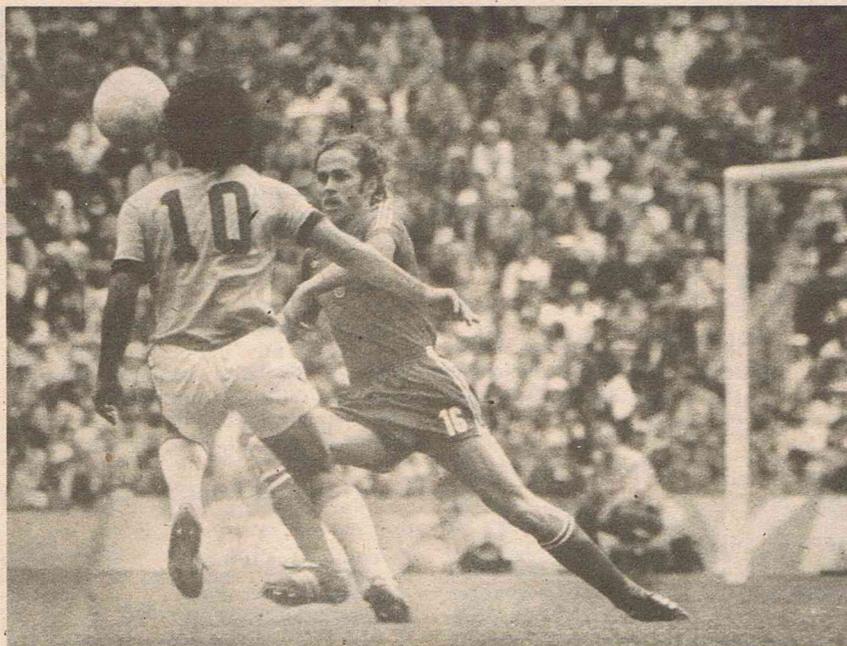
noch als qualifiziert galt, insgesamt zutrafen. Man begann damit, indem man zwei Teilnehmer aus Wien „erkor“, und jedes andere der übrigen acht Bundesländer stellte eine Mannschaft.

Einwände gegen Art und Zeitpunkt der Qualifikation wurden recht rigoros vom Tisch gefegt, und auch Überlegungen über mögliche Auswirkungen auf die übrigen Klassen sowie auf die Effektivität ließ man nicht gelten. Ja, selbst Rechtsanwälte wurden bemüht, und mancherorts sprach man sogar von einem Anrufen der ordentlichen Gerichte, so daß sich jeder Leser selbst ausmalen kann, daß es bei uns wirklich hoch herging.

Immerhin wurde inzwischen alles unter Dach und Fach gebracht. Die zehn Mannschaften der höchsten Spielklasse treten pro Halbsaison zweimal gegeneinander an, und zwar in Hin- und Rückspiel unmittelbar hintereinander. Ein Austragungsmodus, der einmalig sein dürfte. Man verspricht sich davon, daß sich eine Konzentration der besten Spieler in wenigen Klubs vollzieht, daß die Zuschauerzahlen rapide ansteigen, daß sich naturgemäß auch eine Qualitätsanreicherung bemerkbar macht. Ein gewichtiges Argument der Befürworter dieses Schrittes war, daß Österreich für eine größere Anzahl von Mannschaften an der Spitze weder das Spielerpotential noch die Zuschauermassen aufbringen könne.

Die Mehrzahl der Experten ist sich zumindest darüber einig, daß die neu geschaffenen Vertretungen unter 21 Jahren — eine Art Jungliga, die für den Nachschub sorgen soll — eine Bereicherung bringen wird. Diese Mannschaften bestreiten jeweils die Vorspiele und tragen ebenfalls eine Meisterschaft aus.

Jetzt, da wir unmittelbar vor Beginn dieses Experiments stehen, gibt es bei Anhängern der neuen Maßnahmen gewisse Bedenken über die Nützlichkeit. Nun, dafür ist es jetzt zu spät, und erst die nahe Zukunft wird beweisen, ob unser Fußball Anschluß an das europäische Spitzenniveau findet oder endgültig in die Bedeutungslosigkeit absinkt.



Ein symbolisches Foto: Kraftvoll und energisch versucht Polens „Torschütze vom Dienst“, Lato (r.), an Brasiliens Mittelfeldspieler Rivelino vorbeizuziehen. Europas Mannschaften dominierten bei der WM 74 eindeutig. Die Südamerikaner wollen sich in vier Jahren auf ihrem Kontinent für das schlechte Abschneiden revanchieren.

Foto: Kronfeld

Im September oder Oktober?

Die 2. WM-Finalrunde soll in Argentinens Hauptstadt ausgetragen werden

Von Jose Campos, Buenos Aires

Die Weltmeisterschaft 1974 ist vorüber, aber die WM 78 wirft bereits ihre Schatten voraus. Wie der neue FIFA-Präsident Joao Havelange (Brasilien) kürzlich in einem Interview betonte, laufen die Vorbereitungen in den entsprechenden Gremien des Welt-Fußballverbandes bereits auf Hochtouren.

Nach den Plänen des Veranstalters Argentinien soll die Endrunde in den Monaten September oder Oktober stattfinden. Die Organisatoren begründen diesen ungewöhnlichen Termin (laut FIFA-Reglement muß das Turnier in den Monaten Juni oder Juli ausgetragen werden) mit den Witterungsbedingungen im Lande. Zu dieser Zeit herrscht in Argentinien der Frühling mit erträglichem trockenem Klima und einer regenarmen Periode. Die endgültige Entscheidung der FIFA steht noch aus, da erst am 13. Oktober dieses Jahres eine Kommission die Bedingungen in Argentinien prüfen will und danach zur Diskussion vorlegt.

Fest steht heute jedoch eins: Die Südamerikaner werden die 2. Finalrunde ausschließlich in der Hauptstadt Buenos Aires austragen und damit die entscheidende Phase der

Weltmeisterschaft zentralisieren. Das River-Plate-Stadion faßt gegenwärtig 115 000 Zuschauer, wird allerdings seine Kapazität auf 140 000 Besucher erweitern. Sechs andere Arenen in Buenos Aires haben ein Fassungsvermögen von 80 000. Für die WM-Spiele stehen weiterhin die Stadien von Racing, Velez Sarsfield, Huracan San Lorenzo und Boca Juniors im Gespräch.

Offen ist bis jetzt die Frage geblieben, ob die 78er Weltmeisterschaft von 20 Mannschaften bestritten wird. Laut Beschluß der FIFA hat Argentinien die Möglichkeit, 20 Länder einzuladen. „Das wird höchstwahrscheinlich auch der Fall sein“, sagte Joao Havelange zu diesem Thema. Nicht verändern wollen die Organisatoren den Austragungsmodus der 2. Finalrunde. „Das Punktsystem hat sich bewährt, weil die Nervenbelastung für die Aktiven weitaus geringer ist. Daher dürfte der Weltmeister 1978 nach diesem System ermittelt werden. Die einzige Änderung: Wenn 20 Nationen in Argentinien spielen, dann gehören jeweils fünf Vertretungen zu einer Vorrunden-Gruppe“, ergänzte der FIFA-Präsident.

Europas Abschlußtabellen der Saison 1973/74 (3)

SPANIEN

FC Barcelona (2)	34	21	8	5	75:24	50:18
Atletico Madrid (M)	34	18	6	10	50:31	42:26
Real Saragossa (6)	34	16	8	10	51:38	40:28
Real San Sebastian (7)	34	16	7	11	46:45	39:29
Athletico Bilbao (10)	34	15	7	12	35:31	37:31
FC Granada (15)	34	12	12	10	34:35	36:32
FC Malaga (8)	34	12	12	10	31:32	36:32
Real Madrid (4)	34	13	8	13	48:38	34:34
Espanol Barcelona (3)	34	13	8	13	34:38	34:34
FC Valencia (9)	34	13	7	14	41:33	33:35
Uniao Las Palmas (11)	34	14	5	15	28:35	33:35
Real Celta Vigo (14)	34	12	6	16	43:49	30:38
Real Gijon (13)	34	13	4	17	49:59	30:38
FC Elche (N)	34	11	7	16	25:33	29:39
FC Murcia (N)	34	10	9	15	27:37	29:39
CS Castellon (5)	34	9	11	14	28:46	29:39
FC Santander (N)	34	8	11	15	36:54	27:41
FC Oviedo (12)	34	9	6	19	29:52	24:44

● Absteiger: CS Castellon, FC Santander, FC Oviedo
 ● Aufsteiger: Balompie Sevilla, FC Salamanca, Hercules Alicante
 ● Pokalendspiel: Real Madrid—FC Barcelona 4 : 0
 ● Tordurchschnittsquote: 2,36 (1973 = 2,13)

TÜRKEI

Fenerbahce Istanbul	30	15	13	2	39:15	43:17
Besiktas Istanbul	30	13	14	3	34:19	40:20
Boluspor	30	12	15	3	33:21	39:21
Eskischirspor	30	14	8	8	34:24	36:24
Galatasaray Istanbul (M)	30	13	9	8	29:16	35:25
Altay Izmir	30	11	9	10	23:22	31:29
Adanaspor	30	8	13	9	20:26	29:31
Samsunspor	30	10	8	12	24:30	28:32
Bursaspor	30	8	12	10	19:25	28:32
Adanademirspor (N)	30	9	9	12	19:21	27:33
Kayserispor (N)	30	8	11	11	18:24	27:33
Giresunspor	30	8	10	12	28:32	26:34
Göztepe Izmir	30	8	10	12	24:28	26:34
Ankaragücü	30	10	6	14	28:36	26:34
Mersin Idman Yurdu	30	8	6	16	15:27	22:38
Vefa	30	5	7	18	16:37	17:43

● Absteiger: Mersin Idman Yurdu, Vefa
 ● Aufsteiger: Zonguldakspor, Trabzonspor
 ● Pokalendspiele: Fenerbahce Istanbul—Bursaspor 3 : 0 / 1 : 3
 ● Tordurchschnittsquote: 1,68

Weitere Meister und Pokalsieger

DÄNEMARK

- Meisterschaft erst im Herbst beendet
- Pokalendspiel: Vanløse IF—Odense BK (beide II. Liga) 5 : 2

IRLAND

- Meister: Celtic Cork
- Pokalendspiel: Finn Harps—St. Patrick Dublin 3 : 1

ISLAND

- Meisterschaft erst im Herbst beendet
- Pokalsieger: Fram Reykjavik

MALTA

- Meister: FC La Valetta
- Pokalsieger: Sliema Wanderers

NORDIRLAND

- Meister: Coleraine Belfast
- Pokalendspiel: Newton Ards Belfast—Ballymena 2 : 1

SCHWEDEN

- Meisterschaft erst im Herbst beendet
- Pokalendspiel: Malmö FF—Östers Växjö 2 : 0

WALES

- Keine Landesmeisterschaft
- Pokalendspiele: Cardiff City—Stourbridge 1 : 0 / 2 : 0

ZYPERN

- Meister: Omonia Nikosia

Diesmal machten auch die Mütter mit

Bei der Ausbildung unseres Fußballnachwuchses spielt der Kontakt zu den Eltern und Lehrern der Jungen eine wesentliche Rolle. Dem wird allorts in immer stärkerem Maße Rechnung getragen. Einer, der schon seit Jahren nach diesem Prinzip handelt, ist der einstige Nationalspieler und jetzige Knaben-Übungsleiter von Energie Cottbus, Heinz Wohlfahrt. Und dabei sucht er immer wieder nach neuen Wegen, Mitteln und Methoden, um dieses Zusammenwirken stets noch fruchtbarer zu gestalten.

Neben Elternbesuchen und -ausreden gehören auch die halbjährlichen Auswertungen zum festen Ausbildungsprogramm. Doch bevor die Debatte an der Kakaotafel beginnt, bei der nach den Ausführungen des Trainers auch die Väter und Söhne das Wort haben, kommt es neuerdings immer erst zu einem sportlichen Wettstreit. Väter und Söhne bestreiten ein Fußballspiel gegeneinander, was ebenfalls zur Festigung des Kollektivs beiträgt.

Vor der letzten Elternzusammenkunft zum Abschluß der Saison meldeten sich nun auch die Mütter zu Wort. Warum müssen wir eigentlich



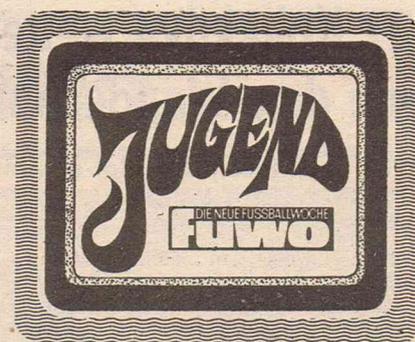
Die Knaben von Energie Cottbus und ihre Väter stellten sich nach dem gemeinsamen Spiel dem Fotografen. Foto: Schulze

immer zuschauen?, fragten sie. So wurde der Anstoß zu einem leichtathletischen Dreikampf gegeben, der bereits kurz darauf seine Premiere erlebte. Trainer, Funktionäre, Väter, Mütter und Söhne trieben ein wenig Sport, ehe es zur Saisonauswertung bei Kakao und Kuchen ging.

Einer der Aktiven in der Väter-

Mannschaft war Peter Rößler, der frühere Stopper von Vorwärts Cottbus, dessen Sohn bei den Energieknaben spielt. Er war hellauf begeistert: „Aus allem spürt man, daß es nicht allein um sportliche Leistungen geht, sondern vor allem die Erziehung unserer Kinder in den Vordergrund gestellt wird.“

HAJO SCHULZE



Dresdner noch ohne Minuspunkt und Gegentor

Beim dritten und abschließenden Turnier der diesjährigen V. DFV-Spartakiade, das die fünfzehn Bezirksauswahlmannschaften der Schüler B gegenwärtig in Lirnbach-Oberfrohna bestreiten, ist die Vorrunde abgeschlossen worden. Bisher gab es folgende Ergebnisse:

Staffel A: Karl-Marx-Stadt—Dresden 0:1, Frankfurt (Oder)—Neubrandenburg 3:2, Dresden—Neubrandenburg 3:0, Karl-Marx-Stadt—Frankfurt (Oder) 1:0, Frankfurt (Oder)—Dresden 0:2, Neubrandenburg—Karl-Marx-Stadt 0:3.

1. Dresden	3	6:0	6:0
2. Karl-Marx-Stadt	3	4:1	4:2
3. Frankfurt (Oder)	3	3:5	2:4
4. Neubrandenburg	3	2:9	0:6

Staffel B: Rostock—Berlin 0:2, Cottbus gegen Potsdam 1:0, Rostock—Cottbus 6:1, Berlin—Potsdam 2:0, Potsdam gegen Rostock 2:0, Cottbus—Berlin 0:0.

1. Berlin	3	4:0	5:1
2. Cottbus	3	2:6	3:3
3. Rostock	3	6:5	2:4
4. Potsdam	3	2:3	2:4

Staffel C: Halle—Schwerin 5:1, Halle gegen Erfurt 3:3, Schwerin—Erfurt 0:5.

1. Erfurt	2	8:3	3:1
2. Halle	2	8:4	3:1
3. Schwerin	3	1:10	0:4

Staffel D: Leipzig (Pokalverteidiger) gegen Magdeburg 2:1, Suhl—Gera 4:1, Leipzig—Suhl 0:0, Magdeburg—Gera 2:0, Gera—Leipzig 1:5, Suhl—Magdeburg 4:1.

1. Suhl	3	8:2	5:1
2. Leipzig	3	7:2	5:1
3. Magdeburg	3	4:6	2:4
4. Gera	3	2:11	0:6

In der Zwischenrunde, die in zwei Vierergruppen ausgetragen wird, stehen sich folgende Mannschaften gegenüber:

- Staffel 1:** Dresden, Cottbus, Erfurt, Leipzig.
Staffel 2: Berlin, Karl-Marx-Stadt, Suhl, Halle.



Erfurts Fußballnachwuchs bringt sich in jüngster Zeit immer stärker ins Gespräch. In der Saison 1973/74 sicherte sich die Jugendmannschaft des FC Rot-Weiß den DDR-Meistertitel. Und auch die Knaben setzten sich nachhaltig in Szene. Unter der Leitung des früheren Oberligaspielers und jetzigen Übungsleiters Günter Bach (auf dem linken Bild während einer Halbzeitpause) sicherten sie sich mit 34 : 2 Punkten und 167 : 7 Toren überlegen den Staffelsieg. Im Kampf um den Bezirksmeistertitel wurden dann Motor Heiligenstadt 4 : 1 und die BSG Funkwerk Erfurt 5 : 0 (aus diesem Treffen stammt die rechte Szene) bezwungen.

Text und Fotos: Eduard Zelmer



ROSTOCK

Junioren

1. TSG Wismar	10	22:5	19:1
2. Vorwärts Stralsund	10	25:7	15:5
3. Motor Rostock	10	16:17	12:8
4. Dynamo Rostock-Mitte	10	9:24	6:14
5. Motor WW Warnemünde	10	16:29	5:15
6. KKW Nord Greifswald	10	11:17	3:17

Jugend

1. FC Hansa Rostock	12	74:8	22:2
2. TSG Wismar	12	40:19	18:6
3. Traktor Klütz	12	31:36	13:11
4. Einheit Tessin	12	31:41	10:14
5. Motor Stralsund	12	26:47	10:14
6. Dynamo Rostock-Mitte	12	17:31	7:17
7. Vorwärts Stralsund	12	10:47	4:20

Schüler

1. FC Hansa Rostock	12	75:6	24:0
2. Dynamo Rostock-Mitte	12	28:25	16:8
3. KKW Nord Greifswald	12	37:17	14:10
4. Motor Stralsund	12	14:34	11:13
5. TSG Wismar	12	12:28	7:17
6. Traktor Klütz	12	11:36	7:17
7. Aufbau Ribnitz	12	16:47	5:19

Anmerkung: Bei den Junioren wurde zunächst in drei Staffeln mit je zehn Mannschaften eine einfache Runde ausgetragen. Die beiden erstplatzierten Vertretungen jeder Gruppe bestritten dann die Endrunde. — Die Jugend und Schüler spielten in der ersten Serie in zwei Staffeln (je 14 Mannschaften). Die drei Ersten jeder Gruppe und der FC Hansa Rostock ermittelten den Bezirksmeister.

Knaben-Betriebsmeister wurde der FC Hansa Rostock vor der SG Union Thelkowitz, Motor Wolgast und Einheit Grevesmühlen.

Abschlußstand in den Bezirksligen

ERFURT

Junioren

Staffel 1

1. FC R.-W. Erfurt (Jug.)	18	83:27	30:6
2. Einheit Kölleda	18	69:28	26:10
3. Motor Weimar	18	45:26	24:12
4. Empor Buttstädt	18	48:30	24:12
5. TSG Apolda	18	44:41	18:18
6. Traktor Mellingen	18	31:35	17:19
7. Zentronik Sömmerda	18	44:43	15:21
8. Union Rastenberg	18	23:52	11:25
9. SG Am Eitersberg	18	37:67	11:25
10. ZSG Waltershausen	18	18:93	4:32

Staffel 2

1. Motor Gotha	18	61:17	29:7
2. Funkwerk Erfurt	18	49:22	27:9
3. Motor Rudisleben	18	36:28	25:11
4. Motor Mihla	18	42:24	24:12
5. UT Erfurt	18	39:43	16:20
6. Motor Eisenach	18	29:35	15:21
7. Motor Gispersleben	18	27:39	13:23
8. Lok Erfurt	18	28:39	11:25
9. Empor Walsleben	18	19:57	11:25
10. Landb. Bad Langensalza	18	20:46	9:27

Staffel 3

1. Motor Nordhausen West	18	96:22	32:4
2. Landbau Uder	18	46:27	25:11
3. Empor Greußen	18	61:42	21:15
4. Union Mühlhausen	18	61:54	20:16
5. Glückauf Sonderhausen	18	45:43	20:16
6. Motor Heiligenstadt	18	38:44	18:18
7. Ch. Niedersachswerfen	18	39:41	17:19
8. SG Gottern	18	25:44	12:24
9. Dynamo Gräfenonna	18	16:53	11:25
10. Glückauf Bleicherode	18	21:78	4:32

Bezirksmeister: Einheit Kölleda. Entscheidungsspiele: Motor Gotha—Motor Nordhausen West 1:2, Motor Nordhausen West—Einheit Kölleda 1:3, Einheit Kölleda—Motor Gotha 3:3.

Jugend

Staffel 1

1. Zentronik Sömmerda	16	84:15	32:0
2. FC Rot-Weiß Erfurt II	16	75:16	23:9
3. Empor Buttstädt	16	42:30	21:11
4. Motor Weimar	16	25:24	18:14
5. Einheit Kölleda	16	35:40	15:17
6. TSG Apolda	16	32:38	13:19
7. Turbine Erfurt	16	21:63	9:23
8. Fortschritt Erfurt	16	29:56	7:25
9. Aufbau Erfurt	16	12:73	6:26

Staffel 2

1. Motor Gotha	18	91:28	29:7
2. Motor Eisenach	18	52:25	25:11
3. UT Erfurt	18	50:23	23:13
4. Motor Rudisleben	18	65:34	22:14
5. Traktor Friemar	18	64:40	20:16
6. FC R.-W. Erfurt (Schül.)	18	53:31	20:16
7. Motor Gispersleben	18	41:51	18:18
8. Funkwerk Erfurt	18	23:38	15:21
9. Lok Erfurt	18	12:87	6:30
10. TSG Ruhla	18	14:108	2:34

Staffel 3

1. Union Mühlhausen	18	64:31	25:11
2. Glückauf Sonderhausen	18	48:36	24:12
3. ZSG Schlotheim	18	54:33	23:13
4. Fortschritt Leinefelde	18	45:43	23:13
5. Empor Greußen	18	56:27	22:14
6. Ch. Niedersachswerfen	18	40:29	21:15
7. Motor Nordhausen West	18	44:44	18:18
8. Motor Heiligenstadt	18	43:37	17:19
9. Landb. Bad Langensalza	18	18:72	6:30
10. Glückauf Bleicherode	18	8:67	1:35

Bezirksmeister: Zentronik Sömmerda. Entscheidungsspiele: Motor Gotha—Union Mühlhausen 1:2, Union Mühlhausen gegen Zentronik Sömmerda 0:0, Zentronik Sömmerda—Motor Gotha 6:2. — Ausscheidungsspiele um die Teilnahme an der DDR-Meisterschaft: FC Rot-Weiß Erfurt gegen Zentronik Sömmerda 2:1, 7:0.

Schüler-Betriebsmeister wurde Motor Weimar vor Motor Nordhausen West und Lok Erfurt. — Ausscheidungsspiele um die Teilnahme an der DDR-Meisterschaft: FC Rot-Weiß Erfurt—Motor Weimar 4:0, 3:1.

Knaben-Betriebsmeister wurde der FC Rot-Weiß Erfurt vor Motor Heiligenstadt und Funkwerk Erfurt.

Kinder-Betriebsmeister wurde Motor Weimar vor Aktivist Bischofferode und FC Rot-Weiß Erfurt.

COTTBUS

Junioren

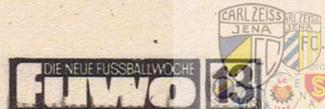
1. Aufbau Großräschen	18	75:17	31:5
2. Akt. Schwarze Pumpe	18	53:24	29:7
3. TSG Lützenau	18	47:45	23:13
4. Chemie W.-F.-St. Guben	18	30:29	19:17
5. Chemie Döbern	18	34:45	18:18
6. Motor Finsterwalde Süd	18	34:40	14:22
7. Akt. Großräschen Süd	18	21:45	12:24
8. Motor Finsterwalde	18	30:58	12:24
9. Energie Cottbus II	18	42:49	11:25
10. Fortschritt Spremberg	18	29:43	11:25

Jugend-Betriebsmeister wurde Aktivist Brieske-Senftenberg vor Energie Cottbus.

Schüler-Betriebsmeister: Herzberg 68.

Knaben-Betriebsmeister: Fortschritt Cottbus.

Kinder-Betriebsmeister: Aktivist Schw. Pumpe.



27 Kollektive wetteiferten um den Wanderpokal

VEB Kraftverkehr Stendal gewann Turnier um die Trophäe des FDGB-Kreisvorstandes

Die Spiele von Volkssportmannschaften um den Wanderpokal des Kreisvorstandes Stendal des FDGB sind zu einer schönen Tradition geworden. Auch in diesem Jahr beteiligte sich eine Vielzahl von Kollektiven an diesem nützlichen Wettstreit. In den vergangenen Monaten wetteiferten insgesamt 27 Vertretungen aus Stendal, Tangermünde und Dahlen um diesen Pokal, trafen sich in der Stendaler Sporthalle regelmäßig zu den Begegnungen der Vorrunde.

Die Endrunde erreichten dann die Mannschaften des VEB Erdöl/Erdgas, VEB Kraftverkehr Stendal, VEB Baustoffversorgung, BK Altmark, Reichsbahnausbesserungswerks Stendal und Volksdruckerei. In Anwesenheit des Sekretärs für Kultur und Sport des FDGB-Kreisvorstandes boten diese Kollektive spannende Spiele, kämpften leidenschaftlich und mit viel Hingabe um den Sieg. Gewinner des Finales wurde schließlich die Elf des VEB Kraftverkehr, die mit ihrer mannschaftlichen Geschlossenheit dominierte und ungestört ihre Kreise zog. Die Stendaler Kraftfahrer wurden völlig verdient Kreismeister und Pokalsieger! In der Vorrunde hatten sie sich souverän durchgesetzt, in der Endrunde landeten sie nach fünf Spielen vier Siege und ein Unentschieden. Maßgeblichen Anteil an diesem Erfolg hatten

die Sportfreunde Tüngler, Hosang, Philipp, Reinholz, Cebuski, Bajura, Stellwag, Trocha und Kauschat, der zur Zeit seinen Ehrendienst bei der NVA leistet, aber im Urlaub mit von der Partie war.

Den zweiten Platz dieses Turniers belegte das Kollektiv der Volksdruckerei, die Mannschaft des VEB Erdöl/Erdgas kam auf den dritten Rang. Nach ihrem Erfolg aus dem Jahre 1970 wurde der VEB Kraftverkehr zum zweiten Male Gewinner des Wanderpokals.

S. HELD

Libero Fritz Bohla und Flügelstürmer Lothar Schulz vom Liga-Absteiger Vorwärts Cottbus spielen jetzt für den Ortsnachbarn Energie.

Torsteher Wilfried Schmidt und Verteidiger Dieter Pawlack schieden nach Beendigung ihres Ehrendienstes aus der ASG Vorwärts aus und schlossen sich Liga-Aufsteiger Lokomotive Cottbus an.

Mit der Ehrennadel in Gold des DFV der DDR wurden die Sportfreunde Walter Auerbach (BSG Lok Karl-Marx-Stadt), Manfred Knorr und Walter Maul (beide Sachsenring Zwickau) ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch! Der ehemalige Oberligaspieler Helmut Möckel (Sachsenring) erhielt die Ehrennadel in Silber.

Länderspiel in Prag

Das Länderspiel zwischen der CSSR und der DDR am 25. September dieses Jahres wird in Prag ausgetragen. Die beiderseitigen Nachwuchsvertretungen bis 21 Jahre stehen sich am gleichen Tag in Greifswald gegenüber. Der Vergleich zwischen dem Nachwuchs Unter 23 findet bereits am 24. September in Plzen statt.

Pokal für den FC Rot-Weiß

Vor dem Freundschaftstreffen des FC Rot-Weiß Erfurt mit der Stadt- auswahl Haiphong am vergangenen Sonnabend wurde dem Erfurter Klub der von der Hauptdirektion des VEB Vereinigte Wettspielbetriebe gestiftete Pokal für den Sieger der TOTO-Sonderrunde 1974 überreicht.

Der FC Rot-Weiß hatte diese Runde mit 20 : 7 Toren und 15 : 1 Punkten vor Dynamo Dresden (17 : 3/14 : 1) und dem FC Hansa Rostock (14 : 4/13 : 1) gewonnen.

Sportwimpel

der BSG Motor Hermsdorf zum Preis von 4,- und 7,- M einschl. Porto, abzugeben. Betrag per Postanweisung an

BSG Motor Hermsdorf,
653 Hermsdorf,
Fr.-Engels-Str. 79

Zweimal viel Beifall

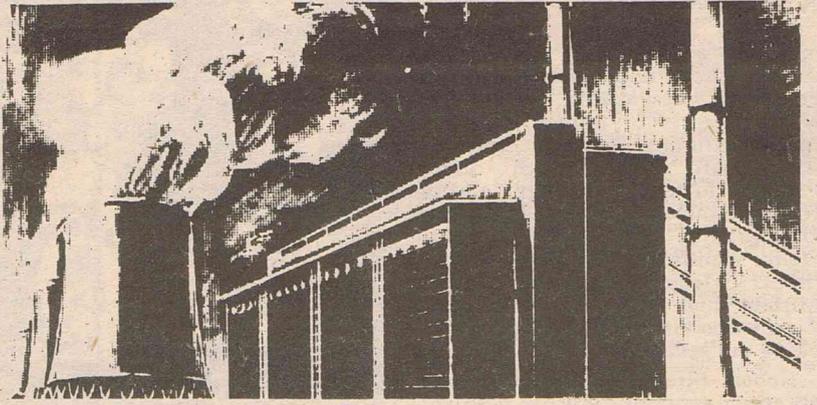
Viel Beifall erhielten die Aktiven des FC Hansa Rostock in ihrem Freundschaftstreffen bei der Bezirksligamannschaft von Einheit Ueckermünde, die durch Treffer von Ramlow (40.), Hahn (58.), Lenz (66.) sowie Streich (68.) mit 4 : 0 Toren bezwungen wurde. Wenige Stunden später standen Trainer, Betreuer und Spieler des Klubs dann auf einem Forum vor zahlreichen sportbegeisterten Bürgern der Stadt Rede und Antwort. Das gute Abschneiden unserer Nationalelf bei der WM-Endrunde war dabei Mittelpunkt der Diskussionsbeiträge und Fragen.

Beginn bereits 12.30 Uhr

Der 1. FC Magdeburg bittet auf diesem Wege um Kenntnisnahme, daß die Begegnung der Oberliga-Junioren zwischen dem 1. FCM und dem FC Karl-Marx-Stadt am 24. August auf Grund der feierlichen Eröffnung der Meisterschaft im Ernst-Grube-Stadion bereits um 12.30 Uhr angepöfien wird.

Herzlichen Dank . . .

. . . sagen wir für die Kartengrüße, die uns Schiedsrichter Heinz Einbeck vom internationalen Städteturnier aus Polen, die Junioren der ZSG Fichte Baruth, gleichfalls aus Polen, die Jugendmannschaft der SG Dynamo Mitte Rostock aus dem Spreewald, die Schiedsrichter Manfred Henschke, Gerd Mietzsch, Bernd Burkhardt, Peter Sparwasser, Lothar Pflug und Gerhard Striegel aus Wittenberge von der V. DFV-Spartakiade für Bezirksauswahlmannschaften der Schüler A sowie viele fuwo-Leser aus ihrem wohlverdienten Urlaub schickten.



VEB KRAFTWERK BOXBERG RUFT DICH!

Für moderne Energieumwandlungsanlagen stellen wir ab sofort ein:

Facharbeiter und Spezialisten für:

Bekohlung und Entaschung

Turbine

Dampferzeuger

Instandhaltung, insbesondere

- Kesselschlosser
- Turbinenschlosser
- Getriebeschlosser
- Pumpenschlosser
- Stahlbauschlosser
- Isolierer
- Klempner
- Schweißer aller Prüfgruppen
- BMSR-Mechaniker
- Elektromonteur
- Lager- und Transportfacharbeiter
- Hoch- und Fachschulkader, besonders der Fachrichtungen Kraftwerkstechnik, Maschinenbau, Hoch- und Tiefbau
- Fernmeldemechaniker und Fernmeldemonteur
- Küchenhilfen und Köche

Wir bieten

- Entlohnung nach dem Rahmenkollektivvertrag der Energiewirtschaft (Prämienlohnsystem)
- Nachtschichtprämien
- Treueprämien nach 2jähriger Tätigkeit
- Treueurlaub nach 3jähriger Tätigkeit
- Für Ungelernte bestehen Möglichkeiten der Qualifizierung für den Arbeitsplatz an unserer Betriebsakademie
- Bis zur Zuweisung einer Wohnung Unterkunft in der Zwischenbelegung in Weißwasser und Boxberg
- Trennungentschädigung lt. Montageabkommen

Wir erbitten Ihre schriftliche Bewerbung an:

VEB KRAFTWERK BOXBERG, Einstellungsbüro

7581 Boxberg, Kreis Weißwasser, Fernruf Boxberg 4 41 46



UdSSR

Dynamo Kiew—Dynamo Moskau 2:0, Pachtakor Taschkent gegen Dynamo Tbilissi 2:1, Kairat Alma-Ata—Ararat Jerewan 0:0, Spartak Moskau gegen Torpedo Moskau 1:3, Dnepr Dnepropetrowsk—Schachtjor Donezk 1:0, Zenit Leningrad—ZSKA Moskau 0:0, Karpati Lwow—Sarja Woroschilowgrad 0:0, Tschernomoretz Odessa—Nistru Kishinjow 5:1. **Berichtigung:** Dynamo Moskau gegen Karpati Lwow 2:1.

Dynamo Kiew	16	25:8	24
Zenit Leningrad	16	18:17	20
Dnepr Dnepropetr.	16	17:12	19
Tschernomoretz (N)	16	25:21	19
Dynamo Moskau	16	20:17	18
Spartak Moskau	16	15:13	18
Ar. Jerewan (M, P)	16	17:15	16
Pacht. Taschkent	16	23:23	16
Torpedo Moskau	16	15:17	16
Kairat Alma-Ata	16	23:22	15
Schachtjor Donezk	16	14:16	15
ZSKA Moskau	16	19:23	13
Dynamo Tbilissi	16	13:20	13
Karpati Lwow	16	12:15	12
Nistru Kishinjow	16	23:32	11
Sj. Woroschilowgr.	16	18:23	11

POLEN

Mittwoch: Wisla Krakow gegen Ruch Chorzow 0:0, Stal Mielec gegen Legia Warschau 3:1, Gornik Zabrze gegen LKS Lodz 2:0, Gwardia Warschau gegen Pogon Szczecin 0:0, Lech Poznan gegen Polonia Bytom 0:0, Szombierki Bytom gegen ROW Rybnik 3:1, Slask Wroclaw gegen Zagłębie Sosnowiec 0:0, Zagłębie Walbrzych gegen Odra Opole 3:1.

Ruch Chorzow	28	49:18	40
Gornik Zabrze	28	38:24	34
Stal Mielec (M)	28	37:23	33
Wisla Krakow	28	32:23	33
Legia Warschau (P)	28	34:24	32
Lech Poznan	28	25:24	30
LKS Lodz	28	24:27	28
Gwardia Warschau	28	25:25	27
Polonia Bytom	28	21:28	27
Slask Wroclaw (N)	28	20:29	27

ROW Rybnik	28	20:28	25
Zagłębie Sosnowiec	28	22:31	25
Pogon Szczecin	28	25:37	25
Szombierki Bytom	28	25:30	24
Odra Opole	28	21:34	21
Zagłębie Walbrzych	28	18:31	19

ÖSTERREICH

Pokal 1. Runde: Salzburger AK—Vorwerk Vorarlberg 0:1, St. Valentin—Bischofshofen 1:0, Admira Linz—Halleiner SK 2:2 / Elfmeterschießen 4:2 für Linz, Hohensemen—Kundl 4:2, SV/SK Innsbruck—Blum Höchst 0:1, Heid Stockerau—Rechnitz 4:0, Rapid Linz—Grazer AK 1:2, Elektra—Wr. Neustädter SC 1:2, Pinkafeld—Badener SC 2:1, Kremser SC—Admira/Wacker Neustadt 2:0, Rudersdorf—SC Simmering 1:2 n.V., Deutschlandsberg—Wolfsberger AC 1:0, Amateure St. Veit gegen Wsg/VSV Radenthein 1:3, Rottenmann—Flavia Solva 2:1, DSV Alpine Donawitz—Kapfenberg 1:0, BW Feldkirch—Kufstein 6:3, Bludenz—FC Dornbirn 0:2.

FRANKREICH

1. Spieltag: Stade Rennes—FC Metz 0:0, Racing Lens—Red Star Paris 0:0, OSC Angers gegen OGC Nizza 1:3, Girondins Bordeaux—FC Nantes 2:1, AS Troyes—AS St. Etienne 1:0, Olympique Lyon—Stade Reims 3:3, FC Sochaux—Paris St. Germain 0:1, Olympique Marseille—Racing Strasbourg 1:1, AS Monaco—Olympique Nimes 3:3, SEC Bastia—Olympique Lille 2:0.

ENGLAND

Texacup 1. Runde: Blackpool gegen Manchester City 1:1, Luton Town—FC Southampton 1:1, Middlesbrough—Carlisle United 0:1, Norwich City—Peterborough 2:0, Oldham Athletic—Sheffield United 5:0, FC Sunderland—Newcastle United 2:0, West Bromwich Albion gegen Birmingham City 0:0, West Ham United—Orient 1:0.

BRASILIEN

● **Endspiel um die brasilianische Meisterschaft:** Vasco da Gama Rio de Janeiro gegen Cruzeiro Belo Horizonte 2:1 (1:0).

Internationale Freundschaftsspiele: Standard Lüttich—Fortuna Düsseldorf 4:1 (2:0), TSV Landsberg—Bayern München 2:5 (0:2), Borussia Fulda—Eintracht Frankfurt 0:9

(0:4), Eintracht Braunschweig gegen FC Granada 3:1 (1:1), Rapid Wien—Bayern München 2:3 (0:1), FV Gügheim—Borussia Mönchengladbach 2:9 (1:5).

Eine Woche vor Beginn der neuen schottischen Meisterschaftsrunde standen sich die alten Rivalen Celtic Glasgow und Glasgow Rangers gegenüber. Im Hampden-Park von Glasgow trennte man sich dabei vor 57 000 Besuchern im Finale um den Dryborough-Cup



nach Verlängerung mit 2:2. Celtic ging durch Murray und Wilson zwar zweimal in Führung, doch konnten die Glasgow Rangers durch Scott und Parlane (vier Minuten vor Ende) jeweils ausgleichen.

Der Königlich-Niederländische Fußballverband setzte den Beginn der neuen Saison auf den 1. September mit dem ersten Spieltag der Ehrendivision fest.

UEFA-Cupsieger Feyenoord Rotterdam trifft in Vorbereitung auf die kommenden Aufgaben im ECI auf OGC Nizza, Chelsea London, den FC Brügge, und außerdem beteiligen sich die Niederländer an zwei internationalen Turnieren in den spanischen Städten Bilbao und Huelva.

Der Präsident wurde dem Klub zum Verhängnis

Von Luigi Scarabone, Rom

Nach dem Schluß der Meisterschaft in der italienischen A-Liga sorgten nicht allein der Meister und der SS Palermo, der sich als B-Ligist im Pokalfinale gegen den FC Bologna nur durch ein Elfmeterschießen geschlagen gab, lange nach Ablauf der Saison für Schlagzeilen in der Presse. Hellas Verona muß absteigen — das verfügte die Disziplinarkommission unseres Verbandes, nachdem man den Veronesern einen Bestechungsversuch nachweisen konnte. Der lachende Dritte war Sampdoria Genua. Trotz des abstiegsbedeutenden 14. Tabellenplatzes bleibt die Mannschaft in der A-Liga! Die genannte Kommission hatte vordem Verona und US Foggia mit drei Punkten Abzug bestraft, mit dem die beiden Vertretungen in die Saison 1974/75 zu starten gedachten. Und gegen dieses Urteil erhob Sampdoria Genua erfolgreich Einspruch, so daß die Mannschaft um zwei Ränge nach oben rückte. Das tatsächliche Tabellenbild nach 30 Runden hatte so ausgesehen: 13. Verona 25, 14. Foggia 24, 15. Sampdoria 23 und 16. FC Genua 17 Punkte!

Praktisch wurde den Veronesern ihr eigener Präsident zum Verhängnis. Denn er hatte vor dem Punktetreffen mit dem SSC Neapel dem gegnerischen Mittelstürmer eine Autovertretung für den Fall angeboten, daß er kein Tor schieße. Präsident Garonzi wurde nach Bekanntwerden dieser Manipulation für drei Jahre von allen Funktionen entbunden, um eine Ausweitung des Skandals tunlichst zu umgehen.

In fünf Städten soll gespielt werden

Das Organisationskomitee für die Olympischen Spiele 1976, die in der Zeit vom 17. Juli bis 1. August in der kanadischen Stadt Montreal stattfinden, hat in einem Programmwurf die Spiele und Austragungsorte für das Fußballturnier festgelegt. Demzufolge sollen die Begegnungen in den vier Gruppen am 18. Juli beginnen und sich bis zum 23. Juli hinziehen. Am 25. Juli sollen das Viertelfinale, zwei Tage darauf das Halbfinale durchgeführt werden. Erst zwei Tage nach dem Treffen um Platz 3 am 29. Juli fällt die Entscheidung über den olympischen Sieger in dieser Disziplin. In diesen fünf Städten soll gespielt werden: Montreal, Toronto, Ottawa, Hamilton und Sherbrooke.

Die Bestätigung des Plans durch die FIFA steht allerdings noch aus.

EINWÜRFE

Oskar Mas, argentinischer Nationalspieler bei Real Madrid, will den spanischen Klub verlassen. Französische Spitzenklubs sind stark an ihm interessiert.

Adrian Alston, Mittelfeldspieler der australischen Nationalmannschaft bei der WM 74, unterschrieb jetzt beim englischen Erstdivisionär Luton Town einen Profivertrag. Alston hatte bereits während der WM-Endrunde mit Hertha BSC Westberlin und Eintracht Frankfurt/M. verhandelt.

George Best, Exstar Manchester Uniteds und der nordirischen Nationalmannschaft, will nach mehreren Rücktrittsankündigungen

jetzt für die englische Amateurmansschaft von Dunstable Town spielen.

Alfredo Di Stefano, als Spieler fünfmaliger Europapokalgewinner mit Real Madrid, wurde jetzt neuer Trainer bei Sporting Lissabon. Der 48jährige übernahm nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn als Trainer den FC Elche (Spanien), in seiner argentinischen Heimat die Boca Juniors Buenos Aires und wirkte zuletzt vier Jahre beim FC Valencia.

In den Spielen um den Alpenpokal gab es in der vergangenen Woche folgende Ergebnisse: Young Boys Bern—Stade Reims 2:0, Servette Genf gegen FC Metz 1:1, FC Nimes gegen Lausanne Sports 3:3.

In der BRD begann am Wochenende eine zweite Bundesliga den Spielbetrieb, die aus zwei Gruppen zu je zwanzig Mannschaften besteht:

Gruppe Nord: FC St. Pauli Hamburg, Hannover 96, Barmbek-Uhlenhorst Hamburg, Olympia Wilhelmshaven, VfL Wolfsburg, VfL Osnabrück, Göttingen 05, Wattenscheid 09, Rot-Weiß Oberhausen, Alemannia Aachen, Fortuna Köln, Arminia Bielefeld, Borussia Dortmund, SpVgg. Erkenschwick, Schwarzweiß Essen, Bayer Uerdingen, Preußen Münster, 1. FC Mülheim-Styrum, DJK Gütersloh und Wacker 04 Westberlin. **Gruppe Süd:** 1. FC Saarbrücken, FC Homburg, Röchling Völk-

lingen, Borussia Neunkirchen, FK Pirmasens, Wormatia Worms, FSV Mainz, FC Augsburg, 1. FC Nürnberg, Stuttgarter Kickers, SV Waldhof, SpVgg. Bayreuth, VfR Mannheim, Darmstadt 98, SpVgg. Fürth, VfR Heilbronn, Schweinfurt 05, Karlsruher SC, 1860 München und Bayern Hof.

Der italienische Fußballverband berief am vergangenen Donnerstag überraschend Fulvio Bernardini zum neuen Cheftrainer der Nationalmannschaft. Sein Vorgänger Ferruccio Valcareggi, seit 1966 im Amt, war zwar nach dem vorzeitigen Ausscheiden der Squadra Azzurra beim jüngsten WM-Endrundenturnier heftig kritisiert worden, dennoch waren

Verlautbarungen über seinen Rücktritt oder seine Entlassung zunächst unterblieben.

Sir Alf Ramsey, ehemaliger englischer Teammanager und Weltmeistertrainer 1966 im eigenen Land, gab in London einen Abschiedsempfang für 101 Spieler, die unter seiner Leitung in der Nationalmannschaft spielten. Unter den 500 Gästen befand sich auch Premierminister Harold Wilson, der Ramsey eine Nachbildung des Weltpokals, der „Goldenen Göttin“, überreichte.

Der niederländische Absteiger aus der Ehrendivision, NEC Nijmegen, richtet eine Fußballschule für Nachwuchsspieler ein.

UNSER TIP

Achtung, Wettspielteilnehmer!

Mit Beginn des 33. Wettbewerbs am 17./18. August wird Fußball-Toto „13 + 1“ wieder fortgesetzt. Auf dem Wetschein stehen 14 interessante Freundschaftsspiele mit Beteiligung von Mannschaften der Oberliga und der Liga. Ab 34. Wettbewerb am 24./25. August enthält der Schein dann das komplette Meisterschaftsprogramm der Oberliga. **VEB Vereinigte Wettspielbetriebe Hauptdirektion**

Die Neue Fußballwoche

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertretender Chefredakteur); Dieter Buchspiß, Manfred Binkowski, Otto Schaefer (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Tel.: 22 56 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Sonntags: Druckerei Tribüne, Tel.: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Alleinige Anzeigenannahme: DEWAG-WERBUNG BERLIN, Berlin — Hauptstadt der DDR — sowie DEWAG-Betriebe und deren Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post-Postzeitungsvertrieb.



16

Freunde melden sich zu Wort



Der Fußball unserer Republik hat sich im internationalen Maßstab stärker in den Vordergrund geschoben. Nach dem Europapokal Erfolg des 1. FC Magdeburg und der WM-Endrundenteilnahme wird mehr als zuvor über uns gesprochen. Das darf uns einerseits freuen, verpflichtet andererseits aber auch zugleich, diese Position nicht nur zu behaupten, sondern weiter auszubauen. In der heute beginnenden Serie „Freunde melden sich zu Wort“ äußern sich einstige und gegenwärtige Nationalspieler und Trainer befreundeter Länder über die Entwicklung des DDR-Fußballs, die sie durch zahlreiche Begegnungen selbst miterlebt haben.

Meilenscheine voller Phantasie

Phantasie bei der Gestaltung ihrer Meilenscheine bewiesen unzählige Fußballsektionen und Sportgemeinschaften, die sich der „Eile mit Meile“-Aktion angeschlossen haben. Die Fußballer der BSG Fortschritt Grotzsch im Messebezirk Leipzig beispielsweise zogen ihre Meilenscheine auf einer Vervielfältigungsmaschine ab und versahen sie mit dem Meilenemblem.

„Ich freue mich auf die nächste Begegnung“

Der Name Nunweiler genießt im rumänischen Fußball fast einen legendären Ruf. Sieben der acht Brüder waren oder sind noch aktive Fußballer. Die Nunweilers III, IV und VI gehörten lange Zeit zum Kreis der Nationalmannschaft. Diese drei sind auch heute noch gemeinsam bei Dinamo Bukarest aktiv, wiewohl nicht alle als Spieler: Ion (III) seit drei Jahren als Cheftrainer, Lica (IV) als Juniorentrainer und Radu (VI) als einziger noch Aktiver dieser fußballumwobenen Familie als Mittelfeldspieler in der ersten Mannschaft.

Mit 38 Jahren ist Ion Nunweiler der jüngste rumänische Oberligatrainer. Während seiner aktiven Laufbahn sehr erfolgreich – er wurde mit Dinamo Bukarest fünfmal Landesmeister und dreimal Pokalsteiger – errang er nach der Aufnahme der Trainertätigkeit im Jahre 1971 gleich zweimal hintereinander mit seiner Mannschaft den Meistertitel. In der zurückliegenden Saison langte es „nur“ zum Vizemeistertitel, hatte Universitatea Craiova mit einem Punkt die Nase vorn.

Zwischen 1958 und 1968 stand Ion Nunweiler („Der beste Stopper, den Rumänien seit langem hatte“, charakterisierte ihn unser Bukarester Mitarbeiter Ion Ochsenfeld) im Dekkungszentrum der rumänischen Nationalmannschaft. In seinen 41 Länderspielen traf er dreimal auf die Vertretung unserer Republik. „In Berlin, Gera und Bukarest war jeweils Peter Ducke mein unmittelbarer Gegenspieler, an den ich mich noch heute gern erinnere. Er ist ein unberechenbarer, aber stets fairer Gegner. Grüßen Sie ihn bitte recht herzlich von mir“, nahm Ion Nunweiler sofort den Gesprächsfaden auf. „Seitdem hat sich der DDR-Fußball erheblich verbessert. Durch ihren systematischen Aufbau fand er zu seinem jetzigen Leistungsvermögen, mit dem er sich in der WM-Qualifikation voll auf verdient gegen uns durchgesetzt hat. Jetzt, mit Abstand betrachtet, kann es aus unserer Sicht keine andere Einschätzung geben, nachdem anfangs die Enttäuschung verständlicherweise groß war. Durch ihr Vordringen in die zweite Finalrunde hat die DDR das dann bei der Endrunde auch nachdrücklich bestätigt. Gerade im Jahre 1974, in dem die DDR ja ihren

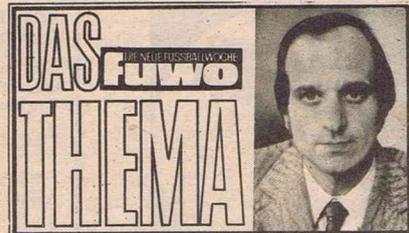


Ion Nunweiler war als Aktiver ein von allen gegnerischen Stürmern gefürchteter Stopper in der Elf von Dinamo Bukarest und in der rumänischen Nationalelf. Links Schlußmann Niculescu. Fotos: International

25. Jahrestag feiert, ist das ein schöner Erfolg für den DDR-Fußball, der damit an das großartige Abschneiden der Sportler ihres Landes bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei Olympischen Spielen anknüpfen konnte.“

Als Aktiver hat Ion Nunweiler mit Dinamo Bukarest und mit der rumänischen Nationalmannschaft mehrmals gegen Vertretungen unserer Republik gespielt. Als Trainer steht der erste Vergleich noch aus. „Vielleicht klappt es im gegenwärtigen UEFA-Cup-Wettbewerb“, meinte unser aufgeschlossener Gesprächspartner abschließend.

M. BINKOWSKI



Von Otto Schriefer

Daten, Jahreszahlen oder -zeiten wecken bei vielen Erinnerungen. Gute, weniger angenehme oder gar schreckliche Reminiszenzen an Ereignisse, die den Lebensweg zahlreicher Menschen entscheidend beeinflussten ...

Am Dienstag jährt sich zum 29. Male jener schreckliche Tag, an dem die USA eines der größten Verbrechen in der Geschichte der Menschheit beging. Sie erinnern sich: Unberachtet von den Einwohnern Hiroshimas flog ein amerikanischer Langstreckenbomber in großer Höhe über die sonnenüberflutete japanische Stadt. An Bord hatte der Pilot eine in ihren verheerenden Auswirkungen bis dahin nicht gekannte tödliche Last. Über dem Zentrum der Stadt betätigte er die Ausklinkvorrichtungen, warf eine 20 Kilotonnen schwere Atombombe ab. Innerhalb weniger Sekunden verwandelte die Bombe Hiroshima in eine Trümmerstätte, zermalmte selbst die dicksten Häuserwände zu Staub, starben Menschen an entsetzlichen Verbrennungen – Tausende und Abertausende. Und ungezählte Einwohner der auf grausame Art und Weise zerstörten Stadt trugen körperliche Schäden davon, die die Ärzte nicht mehr heilen konnten. Was forschungsdurstige Wissenschaftler zum Nutzen der Menschheit entdeckten, hatten die USA-Imperialisten vorsätzlich mißbraucht, spien Feuer und Tod ...

*

Sommer 1974. Eine Delegation aus einem Lande, das sich in einem heldenhaften Kampf der Übermacht der US-Aggressoren erwehrt, seine Freiheit und Unabhängigkeit bewahrt, weil als Gast in unserer Republik. Die Fußballsportler aus der vietnamesischen Stadt Haiphong spürten am eigenen Leibe die Grausamkeit ihrer Feinde. Statt ihrer Lieblingsbeschäftigung in der Freizeit nachgehen zu können, halfen sie die Stadt zu verteidigen, arbeiteten an manchen Tagen bis zum Umfallen, um Zerstörtes wieder aufzubauen, um Frauen und Kindern sicheren Schutz zu gewähren. Mannschaftskapitän Thu und seine Freunde sehnten den Tag des Friedens herbei, kämpften dafür, daß sie wieder in Ruhe ihrem Sport nachgehen können. Sie stritten verbissen und heldenhaft dafür, ließen sich in keiner Phase entmutigen, weil sie die weltweite Solidarität an ihrer Seite wußten. Nun sind sie zu uns als Lernende gekommen, die ihren fußballerischen Nachholbedarf abbauen wollen. Und wir helfen ihnen dabei ...

*

Frühjahr 1974. Viele unserer Leser betrachteten etwas erstaunt das in unserer letzten Ausgabe veröffentlichte Mannschaftsbild der BSG Lok Ost Leipzig. Aufsehen erregte Übungsleiter Gama, ein Student aus Tunesien, der an der DHfK sein Trainerwissen erwarb. Als Praktikant war er damals bei der eben genannten BSG tätig, erfreute sich der Achtung und Wertschätzung der Spieler und Funktionäre der Gemeinschaft. „Herr Gama verstand es ausgezeichnet, das Training interessant und vielseitig zu gestalten“, erzählte mir kürzlich Übungsleiter Dieter Herzog. Also doch nichts Ungewöhnliches, sondern Alltag unserer Republik ...

Drei Daten nur. Zwischen jenem Tage im Jahre 1945 und den beiden übrigen Daten liegen Welten. Aber sie verdeutlichen auf anschauliche Weise die Entwicklung. Und sie zeigen noch deutlicher, wem Frieden und Freundschaft humanitäres Anliegen sind!

Aus Glauchau, von der Sektion Fußball der BSG Motor, erreichten uns Bildpostkarten mit prominenten Fußballern unserer Republik und der Meilenbestätigung. Diese Karten sind von den Meilenläufern für 25 Pfennig käuflich zu erwerben – ein Teil des Erlöses wird der Olympischen Gesellschaft zugeführt.

*

„Alle reden von der Meile. Wir auch!“ – so lautete das originelle Motto am Meilentag in Frohburg, der in der

vergangenen Woche vom Wohngebietsausschuß Ost der Nationalen Front organisiert wurde. Der Knüller des Tages war ein Fußballtreffen zwischen der BSG Traktor Ostrau und einer Volkssportauswahl. Endstand: Unentschieden 2 : 2.

*

Jeden Sonntag auf Meilenkurs gehen die Nachwuchsfußballer der BSG Motor Süd, Einheit, Stahl und Aufbau Brandenburg, die in ihre persönlichen Verpflichtungen zum Republiksgel-

burtstag auch das 25malige Laufen der Jubiläumsmeile aufgenommen haben.

*

Montags und donnerstags bietet die FSG Putbus im Kreis Rügen den Studenten und Bürgern des Ortes die Möglichkeit zum Lauf der 1974 Meilenmeter. Besonders die 122 fußballbegeisterten Studenten, die kürzlich den Bezirkspokal im Fußball während der Studentenmeisterschaften erkämpfen konnten, sind bei „Eile mit Meile“ aktiv.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

